



Akkreditierungsbericht

Hochschulen:	Hochschule Reutlingen, Fakultät European School of Business (ESB) mit der Partner-Hochschule Dublin City University (DCU) (IRE)
Bachelor -Studiengänge:	International Management (Doppelabschluss)
Abschlussgrad:	“Bachelor of Science (B.Sc.)” (Hochschule Reutlingen) und “BA in European Business” (Dublin City University)
Kurzbeschreibung des Studiengangs:	Das Studium ist generalistisch ausgerichtet und soll auf verantwortungsvolle Tätigkeiten in europaweit und international agierenden Unternehmen vorbereiten, die berufliche Mobilität fördern, Durchsetzungsvermögen und Eigeninitiative stärken, Fähigkeiten zur Zusammenarbeit in internationalen Teams entwickeln sowie dazu beitragen, mindestens eine Fremdsprache flüssig zu sprechen. Diese grundsätzlichen Zielsetzungen sollen u.a. durch 1-2 Praktika, ein zweijähriges Auslandsstudium an der Partner-Hochschule sowie enge Praxiskontakte erreicht werden.
Titel verleihende Institutionen:	Hochschule Reutlingen gemeinsam mit der o.g. Partner-Hochschule
Akkreditierungsart:	Erst-Akkreditierung
Zuordnung des Studiengangs:	grundständig
Regelstudienzeit (Vollzeitäquivalent):	4 Jahre (2 Jahre an der ESB und 2 Jahre an der Partnerhochschule)
Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges:	240 (120 an der ESB, 120 an der Partnerhochschule)
Zeitstunden (Workload) pro Credit:	30
Studienform:	Vollzeit
Erstmaliger Start:	Wintersemester 2007/08
Beginn im Jahr:	WS
Zügigkeit (geplante Anzahl der	1 Jahrgang pro Jahr

parallel laufenden Jahrgänge)

Studienaufnahmekapazität jeweils:	ESB / Dublin City University: 50(25Deutsche, 25 Iren)
Datum der Begutachtung vor Ort:	05. bis 07. Dezember 2007
Datum der Sitzung der FIBAA- Akkreditierungskommission:	Beschluss zum Schriftverfahren: 13./14. März 2008 Schriftverfahren: 25. April 2008
Beschluss:	Der Studiengang wird akkreditiert.
Akkreditierungszeitraum:	25. April 2008 bis Ende Sommersemester 2013
Auflage:	
Betreuer:	Sandra Debo
Gutachter:	• Prof. Dr. Heinrich Stremitzer, Wirtschaftsuniversität Wien, Professor für Betriebswirtschaftslehre, Rechnungswesen, Steuerlehre, Versicherungsbetriebslehre und Risk Management • Prof. Dr. Dayanand Arora, Fachhochschule für Technik und Wirtschaft Berlin, Professor für International Finance and Accounting • Petra Hirsch, PMC International AG, Neu Isenburg • Jens Prinzhorn, Student der BWL an der IMD in Lausanne

Gutachterbericht:

Zusammenfassung

Der Bachelor-Studiengang „International Management“ der Hochschule Reutlingen mit der Partnerhochschule Dublin City University erfüllt die FIBAA-Qualitätsanforderungen für Bachelor-Programme und kann von der FIBAA akkreditiert werden. Der Studiengang wird von der Hochschule Reutlingen und der ausländischen Hochschule im Rahmen eines Partnerschaftsabkommens gemeinsam durchgeführt. Das Programm ist auch zwischen weiteren Partner-Hochschulen ohne deutsche Beteiligung möglich. Diese Programme – zwischen zwei ausländischen Partnern – sind jedoch nicht Gegenstand der Akkreditierung.

Alle Partner-Hochschulen (Hochschule Reutlingen, Università Cattolica del Sacro Cuore (Piacenza/Cremona), Universidad Pontificia Comillas (Madrid), Northeastern University (Boston), Universidad de las Américas (Puebla), Dublin City University, Reims Management School / CESEM und Lancaster University) haben sich in dem sog. „International Partnership of Business Schools“ (IPBS) zusammengeschlossen. Zwischen den beteiligten Hochschulen ist ein festes Ausbildungsprogramm vereinbart, von dem jede der beteiligten Hochschulen jeweils die Hälfte durchführt. Zwischen den Partnerhochschulen gibt es ein abgestimmtes Prüfverfahren. Die Ausbildung gewährleistet insgesamt, dass das Niveau des zu verleihenden deutschen Grades erreicht wird. Alle von Bachelor-Programmen zu fordernden Qualitätselemente wurden im Akkreditierungsverfahren nachgewiesen.

Die nationalen deutschen Vorgaben (u.a. in Bezug auf Abschlussgrad, Zulassungsbedingungen, Studien- und Prüfungsordnung) sind für den deutschen Studiengangsteil durchweg erfüllt. Die definierten Äquivalenzen des ausländischen Partners tragen der Diversität der Ansätze in den verschiedenen Ländern Rechnung (z.B. Abschlussgrad) und ermöglichen ein hohes Maß an Durchlässigkeit.

Der Studiengang entspricht den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK). Er ist modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen und schließt auf deutscher Seite mit dem akademischen Grad „Bachelor of Science“ ab. Dieser Grad wird von der Hochschule Reutlingen verliehen. Die irische Partner-Hochschule verleiht für das erfolgreich abgeschlossene Programm den Abschluss „BA in European Business“.

Formatiert: Nummerierung und Aufzählungszeichen

Bei der Bewertung wurden die Selbstdokumentationen der Hochschulen und die Ergebnisse der dreitägigen Begutachtung vor Ort berücksichtigt. Die Dublin City University war bei der BvO durch Ms Margaret Heffernan (MBS), Modulkoodinatorin und Dozentin für HR-Management, vertreten.

Unter besonderer Berücksichtigung der Strategie und der Ziele, der Konzeption, der Ressourcen und Dienstleistungen sowie der Qualitätssicherung handelt es sich um ein Programm, das die Qualitätsanforderungen durchweg erfüllt, bei einigen Qualitätskriterien auch die Ausprägung „Exzellent“ erreicht.

Entwicklungspotenzial sehen die Gutachter in der schriftlichen Dokumentation des Studiengangs, wie z.B. in einer klaren, fachlichen Ableitung der gegebenen Berufsbefähigung aus den Studienzielen. Darüber hinaus wird bei einer allfälligen Re-Akkreditierung des Studiengangs auf eine strukturelle/institutionelle Verankerung sowie eine transparente Gestaltung der Feedback-Prozesse im Rahmen der Qualitätssicherungs-

maßnahmen zu achten sein. Ein höheres Engagement in Bezug auf Chancengleichheit wäre wünschenswert.

Als „Exzellente“ bewerten die Gutachter die Positionierung des Studiengangs im deutschen Bildungsmarkt, die Internationalität in der Studiengangskonzeption, die internationalen und interkulturellen Inhalte und die Fremdsprachenberücksichtigung. „Exzellente“ sind darüber hinaus die abgestimmten Auswahlverfahren zwischen den Partnern sowie die Integration von Theorie- und Praxisinhalten. In zahlreichen Qualitätskriterien übertrifft das Programm die Qualitätsanforderungen der FIBAA, u.a. in der Employability, in der Internationalität der Studierenden und in den Aktivitäten zur Erfüllung der Internationalität, in den Kooperationen der Hochschule und der Fakultät mit Hochschulen und Wirtschaftsunternehmen, in der Ausrichtung auf Qualifikations- und Kompetenzentwicklung, in der wissenschafts- und forschungsbasierten Lehre, in der Methodenvielfalt und der Berufsbefähigung, in der Studiengangsleitung und im Beratungsgremium sowie in einigen Aspekten der Sachausstattung an der ESB Reutlingen.

Prozedural ist anzumerken, dass in einer sog. Erst-Akkreditierung, also vor Aufnahme des Studienbetriebs bzw. zum Beginn des Studienbetriebs, eine Reihe von Kriterien des Qualitätsprofils noch nicht bewertet werden kann ("n.b."). Als „n.b.“ werden darüber hinaus einige Qualitätskriterien für den ausländischen Partner angesehen, zu denen das Gutachterteam keine gesicherten Aussagen machen kann (z.B. „Positionierung im Bildungsmarkt“ der Partner-Hochschule). Gewertet wird auf Grundlage des Konzepts und des erreichten Planungsstandes. In das Gutachten ist aber eingeflossen, dass Studierende aus dem bisherigen Diplom-Studiengang „Europäische Studienprogramm für Betriebswirtschaft“ befragt werden konnten. Deshalb konnten einzelne Bereiche (z.B. Betreuung der Studierenden, Prüfungen, Zulassungsverfahren sowie Lehr- und Lernmethoden) bewertet werden. Ebenfalls Berücksichtigung findet der benannte Akkreditierungsbericht der AACSB über das College of Business Administration (CBA) der Northeastern University (Boston).

Informationen zu den Institutionen

Hochschule Reutlingen

Die Hochschule Reutlingen umfasst derzeit die sieben Fakultäten,

- Informatik (2 Bachelor- und 2 Master-Studiengänge),
- Produktionsmanagement (1 Bachelorstudiengang und 2 Masterstudiengänge),
- European School of Business (ESB) (7 Bachelorstudiengänge, 1 Masterstudiengang und 1 MBA-Studiengang),
- School of International Business (SIB) (2 Bachelorstudiengänge und 2 Master-Studiengänge),
- Angewandte Chemie (1 Bachelorstudiengang und 2 Masterstudiengänge),
- Technik und (2 Bachelorstudiengänge und 2 Masterstudiengänge) und
- Textil & Design (aus der die Hochschule hervorging) (3 Bachelorstudiengänge und 2 Masterstudiengänge).

2002 wurden drei fakultätsübergreifende Kompetenzzentren für die Fakultäten der Hochschule eingerichtet – „Internationale Betriebswirtschaft“, „Technologie“ und „Information und Organisation“. Zu den internationalen betriebswirtschaftlichen Fakultäten zählt neben der ESB die "International School of Business (SIB)". Eine weitere Profilierung der Studiengänge in diesem Kompetenzzentrum und detailliertere Abstimmungsprozesse sind in Planung. [Nach der Begutachtung vor Ort ist eine Fusion der Fakultäten ESB, SIB und Produktionsmanagement zu einer großen Fakultät ESB beschlossen worden.]

Die ESB teilt sich in einen "Undergraduate"- und einen "Graduate"-Bereich (einschl. eines Postgraduate-Bereichs). Der Undergraduate-Bereich umfasst sieben zur Akkreditierung anstehende Studiengänge, die mit den sieben Partnerhochschulen durchgeführt werden. Diese Partnerhochschulen bilden gemeinsam mit der ESB die sog. „International Partnership of Business Schools“ (IPBS). Der Graduate- und der Postgraduate-Bereich umfassen einen Master-Studiengang „International Management“ (M.Sc.), der ebenfalls gemeinsam mit den Partnern des IPBS angeboten wird, einen MBA-Studiengang „International Marketing“ und sog. "Corporate"-Master-Studiengänge, welche die ESB mit Partnern, wie z.B. MLP und der Universität der Bundeswehr München, betreibt.

Insgesamt studieren an der Hochschule Reutlingen 3864 Studierende, davon an der ESB Reutlingen 1174 Studierende.

Dublin City University

Die Dublin City University (DCU) wurde 1980 aufgrund des nationalen Bedarfs nach gut ausgebildeten Arbeitskräften in den Bereichen Betriebswirtschaft, Naturwissenschaften und Elektronik, Computertechnologie sowie in Kommunikation und Sprachen gegründet. Darüber hinaus sollte sie als Veränderungsmotor im regionalen Umfeld dienen. Mittlerweile bietet die Hochschule mehr als 80 Programme an, von denen etwa die Hälfte Undergraduate- und die andere Hälfte Postgraduate-Angebote sind.

Die betreuten Forschungsgebiete im Postgraduate-Bereich decken nach Angaben der Hochschule eine große Vielfalt an Themenstellungen ab, die sich über zahlreiche Disziplinen erstrecken. Diese reichen von Technologie und Ingenieurwissenschaften über

Betriebswirtschaft und Kommunikationswissenschaften bis hin zu Geistes-, Natur- und Gesundheitswissenschaften.

Derzeit sind an der DCU rund 10.000 Studierende eingeschrieben. Diese Zahl beinhaltet Vollzeit-Undergraduate- und Postgraduate-Studierende und solche, die im "Distance Education degree programme" eingeschrieben sind.

Die DCU und die ESB Reutlingen kooperieren seit 1995.

DARSTELLUNG und BEWERTUNG im Einzelnen

1. Strategie und Ziele: 1.1 ZIELSETZUNGEN DES STUDIENGANGS

Die Studienziele des Bachelor-Studiengangs leiten sich vom "Vision and Mission Statement" ab, das sich die "International Partnership of Business Schools (IPBS)" gegeben hat. Die IPBS ist ein Netzwerk internationaler Business Schools, in das die ESB eingebunden ist. Im Abschnitt "Objectives of the Network" werden u.a. folgende Ziele genannt:

- Entwicklung eines Verständnisses für unterschiedliche Kulturen, um Manager heranzubilden, die eine globale Perspektive haben,
- Heranbildung von Personen, die in der Lage sind, im multikulturellen Geschäftsumfeld und in verschiedensten soziokulturellen Kontexten zu arbeiten,
- Lernen von anderen Kulturen,
- Entwicklung eines Curriculums, das den Herausforderungen des internationalen Geschäfts in Bezug auf Innovation, ethische und soziokulturelle Verantwortung gerecht wird,
- Anwendung von modernen Lehrmethoden, angepasst an die jeweiligen kulturellen Rahmenbedingungen und
- Durchführung von gemeinsamen Projekten der angewandten Forschung.

Zur Berufsbefähigung sollen in diesem Zusammenhang insbesondere Internationalität und Praxisnähe beitragen, die wie folgt gewährleistet werden sollen:

- Das Ziel der Internationalität soll u. a. durch den zweijährigen Auslandsaufenthalt, den Unterricht in der jeweiligen Landessprache, multinationale Gruppen und einen intensiven Unterricht in Sprache und Kultur des Ziellandes erreicht werden.
- Das Ziel der Praxisnähe soll erreicht werden, indem die Studierenden in der Regel sowohl ein Praxissemester im Inland als auch eines im Ausland absolvieren. Darüber hinaus nennt die Hochschule in diesem Zusammenhang die Berufserfahrung der Professoren, Dozenten aus der Praxis sowie Projekte und Abschlussarbeiten, die in Kooperation mit Unternehmen verfasst werden. Auch Fallstudien sollen die Erreichung dieses Ziels unterstützen.
- Die Hochschule weist darüber hinaus auf ihre Zusammenarbeit mit global agierenden Unternehmen hin, die sowohl über den Verein zur Förderung der Internationalen Management Ausbildung (V.I.M.A.) als auch über den ESB-Beirat erfolgt. Beide Gremien werden nach eigenen Angaben von der ESB intensiv genutzt, um die Anforderungen der Unternehmen in Bezug auf Internationalität und Praxisnähe abzufragen.
- Soziales Engagement und wissenschaftliche Befähigung nennt die ESB darüber hinaus als Qualifikationsziele, die durch die Studiengänge erreicht werden sollen.

Zur Förderung der Aktivität und des sozialen Engagements sollen die Angebote des Studentenbüros beitragen, die von der Hochschule personell und von dem V.I.M.A. finanziell unterstützt werden (z.B. Herausgabe eines Absolventenkatalogs, Organisation zentraler PR- und Karriere-Veranstaltungen, Organisation einer mehrtägigen Einführungsveranstaltung für die Studierenden des ersten Semesters, Organisation von "Charity"-Veranstaltungen sowie der "International Business Weekend", das jährlich in einem anderen Land der Partnerhochschulen stattfindet).

Dem Ziel der wissenschaftlichen Befähigung soll vor allem die Thesis dienen. Zuvor sollen die Studierenden durch eine Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten, durch die persönliche Betreuung und durch Kolloquien angeleitet werden.

Zur Begründung der Abschlussbezeichnung „Bachelor of Science“ führt die Hochschule an, dass das Studium inhaltlich stark auf wissenschaftliche Methodenkompetenz und quantitative Verfahren, empirische Fähigkeiten sowie mathematische Versiertheit abhebt. Diese Anforderungen spiegeln sich bereits im Auswahlverfahren wider (Bedeutung der Mathematiknote im Zeugnis der Hochschulreife und Eignungstest mit starkem Gewicht auf mathematische Fähigkeiten). Im Studium soll ein großer Teil des Modulangebots die Lehre von quantitativ ausgerichteten Inhalten und Methoden beinhalten. Hierzu zählt das Pflichtfach „Quantitative Methoden“ (10 ECTS-Punkte), das auch Voraussetzung für zahlreiche der nachfolgenden Fächer ist. Diese nachfolgenden Fächer – Finanzierung, Controlling, VWL, Teilbereiche der BWL; Produktionsmanagement & Organisationsentwicklung (z.B. im Bereich der Auswertung von Projektdaten), Marketing und Informatik – sind der Hochschule zufolge jeweils bis zu 75% auf quantitative/ mathematische/ empirische Methoden und Verfahren hin ausgerichtet. Darüber hinaus sollen empirische Erhebungen Bestandteil zahlreicher Praktika, Haus- und Abschlussarbeiten sein.

Im Modul-Handbuch des Bachelor-Studiengangs sind folgende Qualifikations- und Kompetenzziele festgehalten:

- Heranbildung einer neuen Generation von künftigen Managern für europaweit und international agierende Unternehmen,
- Förderung der beruflichen Mobilität, von Durchsetzungsvermögen und Eigeninitiative,
- Entwicklung von Fähigkeiten der Zusammenarbeit im Team,
- flüssiger Sprachgebrauch in mindestens einer Fremdsprache.

Diese Qualifikations- und Kompetenzziele sollen durch das Studienkonzept, die Rekrutierung der Studierenden, das Lehrangebot und die Lehrmethodik u.a. wie folgt umgesetzt werden:

Durch den zweijährigen Aufenthalt im Ausland sollen die Studierenden nicht nur intensive Sprachkenntnisse erwerben, sondern das auch betreffende Land und seine Kultur, das tägliche Leben und den Umgang in einem ausländischen Unternehmen sowie die akademischen Konventionen aus der Sicht eines Inländers kennen lernen. So sollen die Studierenden für zukünftige Einsätze im Ausland qualifiziert werden und einen Vorteil gegenüber anderen Absolventen erwerben.

Der Bezug zur Praxis soll durch den Einsatz internationaler Fallstudien, durch Referenten aus Industrie und Dienstleistung sowie durch praxisorientierte und internationale Fragestellungen im Rahmen der Bachelor-Arbeiten gewährleistet werden. Darüber hinaus sei das Programm der Hochschule zufolge auf acht Semester ausgelegt, um zwei Praxissemester (im In- und Ausland) zu ermöglichen.

Die bereits gute Sprachqualifikation zu Studienbeginn (Sprachtest) soll während des Studiums weitergebildet und vor allem durch den zweijährigen Auslandsaufenthalt gestärkt werden. Die meisten Studierenden des Bachelor-Studiengangs der ESB beherrschen nach Angaben der Hochschule mehrere Sprachen flüssig.

Durch die mehrfachen Umzüge der Studierenden eines Bachelor-Programms der ESB soll berufliche Mobilität als etwas ganz Normales betrachtet werden.

Bewertung

Das gesamte Studienmodell überzeugt die Gutachter. Sie honorieren dabei sowohl die internationalen Partnerschaften, einschließlich der erforderlichen Abstimmungsprozesse und der zu erwerbenden Doppel-Abschlüsse, als auch den Ruf, den sich die Fakultät durch ihre Programme erworben hat und der sich in diversen Rankings widerspiegelt. Die Gutachter weisen in diesem Zusammenhang jedoch kritisch darauf hin, dass über die Internationalität, die Praxisorientierung und das Renommee hinweg die inhaltlichen Qualifikationsziele in der schriftlichen Darstellung nicht aus den Augen verloren werden dürfen. So bedurfte es auch in den Gesprächen vor Ort einiger Nachfragen der Gutachter, um das generalistische Qualifikationsziel explizit heraus zu stellen. Dieses muss zukünftig – neben der dargestellten Internationalität und der Handlungsorientierung – klarer als bisher aus den Studiengangszielen abgeleitet und entsprechend dokumentiert werden. Hierauf wird bei einer Re-Akkreditierung zu achten sein.

Die Ausrichtung des deutsch-irischen Studiengangs ist in Bezug auf die Vergabe des deutschen Abschlusses „Bachelor of Science“ überzeugend. Die Beherrschung quantitativer Methoden geht auch aus den Abschlussarbeiten des Vorgänger-Studiengangs hervor. Die Äquivalenz des ausländischen Abschlusses ist nach Darstellung der Dublin City University gegeben und richtet sich nach den nationalen Vorgaben und Gesetzen. Diese äquivalente, inhaltliche und methodische Ausrichtungen des Studiengangs erachten die Gutachter auch aufgrund der Kurs- und Modulbeschreibungen als überzeugend.

Als besonders positiv erachten die Gutachter, dass die Erreichung der angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele kontinuierlich und innerhalb des gesamten IPBS-Netzwerkes sowohl bei den Absolventen als auch bei den kooperierenden Unternehmen erhoben werden. Auch aus den Gesprächen mit den Studierenden wurde deutlich, dass diese bereits wesentliche Herausforderungen in der internationalen Zusammenarbeit erkannt und überwunden haben, dass sie eine entsprechende Denkweise und eine hohe Mobilität mitbringen sowie über ausgeprägte sprachliche Fähigkeiten verfügen.

Nach einer Befragung der Absolventen aus dem Jahr 2005 (Rücklaufquote 43%) arbeiten die Absolventen zur Hälfte als Juniorberater und weitere 18% als Junior Product Manager. Dies spiegelt die generalistische Ausrichtung nach Auffassung der Gutachter gut wider und ist auch stimmig mit den quantitativ ausgerichteten Inhalten und Methoden der Studienprogramme.

Insgesamt gilt:

- Die Qualifikationsziele des Studienganges berücksichtigen die Bereiche: Wissenschaftliche Befähigung, Berufsbefähigung („Employability“, basierend unter anderem auf einer Berufsfeldanalyse), Befähigung zur bürgerschaftlichen Teilhabe (democratic citizenship) und Persönlichkeits-/persönliche Entwicklung. Wie einführend

dargestellt, sollte der generalistische Ansatz klarer heraus gestellt werden. Die Studiengangsbezeichnung entspricht dem Qualifikationsziel. Das Studiengangskonzept orientiert sich an wissenschaftsadäquaten fachlichen und überfachlichen Qualifikationszielen, die dem angestrebten Abschlussniveau adäquat sind.

- Die Abschlussbezeichnung wird begründet, entspricht der inhaltlichen Ausrichtung und den nationalen Vorgaben.
- Das Studiengangskonzept und die angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele sind aufeinander abgestimmt. Der Studiengang entspricht der Anwendung der den Qualifikationsstufen zugeordneten Deskriptoren. Das Erreichen der angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele wird regelmäßig und systematisch überprüft.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt, z.T. übertroffen.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
1.	Ziele und Strategie					
1.1	Zielsetzungen des Studiengangs			X		
1.1.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Studienziele			X		
1.1.2	Begründung der Abschlussbezeichnung			X		
1.1.3	Studiengangsprofil (nur relevant für Master-Studiengang in D)					n.r.
1.1.4*	Studiengang und angestrebte Qualifikations- und Kompetenzziele		X			

1. Strategie und Ziele: 1.2 Positionierung des Studiengangs

Die Hochschule Reutlingen bzw. ihre Fakultät ESB definiert 1) Universitäten mit deutlich betriebswirtschaftlichem Schwerpunkt, 2) Fachhochschulen mit Programmen der internationalen Betriebswirtschaft und 3) Business Schools als ihre Wettbewerber. Zu den ersten zählen nach Auffassung der ESB u.a. die Universitäten Mannheim und Köln, die sich von den ESB-Programmen jedoch insofern unterscheiden, als die Betonung an den Universitäten auf der Forschung läge. Zu dem zweiten Kreis gehören der ESB zufolge insbesondere die Fachhochschulen in Münster und Osnabrück. Diese ähnelten der ESB in Bezug auf Praxis- und Anwendungsorientierung, wohingegen die Auslandsaufenthalte dort jedoch entweder nicht verbindlich seien oder sich meist auf ein Semester beschränkten. Im Hinblick auf die Business Schools sieht sich die ESB Reutlingen nach eigenen Angaben in unmittelbarer Konkurrenz zur European Business School (EBS) in Oestrich-Winkel, zur WHU – Otto Beisheim School of Management in Vallendar, zur Universitären Hochschule St. Gallen (HSG) sowie der ESCP-EAP Europäischen Wirtschaftshochschule Berlin. Alle genannten Business Schools verstünden sich, wie auch die ESB Reutlingen, als Business Schools nach angelsächsischem Vorbild. Diese stellten daher die Wettbewerber der Bachelor-Programme der ESB im engeren Sinne dar. Die ESB Reutlingen beansprucht, sich durch folgende Merkmale gegenüber diesem engeren Wettbewerbskreis zu unterscheiden:

- integrierte, internationale Programme,
- international verflochtenes Netzwerk von Business Schools,
- höchste Qualität der Studenten, sichergestellt durch ein ausgefeiltes Aufnahmeverfahren,
- beste Unternehmenskontakte,
- hoher Praxisbezug,
- Jahrgangsprinzip (Studierende arbeiten in einer internationalen Gruppe, die während der Studienhälften zusammenbleibt) und
- umfangreiche studentische Aktivitäten.

Die meisten der Absolventen – soweit sie nicht ein weiterführendes, konsekutives Masterstudium anstreben – verfügen der ESB Reutlingen und Absolventenbefragungen zufolge bereits vor Abschluss ihres Bachelor-Studiums über einen unterzeichneten Arbeitsvertrag. Nach Umfragen bei den Arbeitgebern schätzten diese an den Absolventen der ESB insbesondere die praktische Erfahrung, die breite Ausbildung, die Internationalität sowie die hohe Kommunikations- und Teamfähigkeit. Neben der fachlichen Kompetenz würde von den Arbeitgebern auch die soziale Kompetenz der Absolventen positiv betont.

Ihre eigene Anerkennung spiegle sich der ESB zufolge nicht zuletzt in den Rankings wider, die in der Wirtschaftswoche, in der Jungen Karriere, im Stern (CHE), im Spiegel und im Handelsblatt veröffentlicht wurden. In diesen Rankings würden hervorragende Einschätzungen durch Studenten, Absolventen, Arbeitgeber, Kollegen und Fachleute bescheinigt. Mit 9 mal auf Platz 1 dürfe die ESB im Bereich Internationale Betriebswirtschaft für sich eine Qualitätsführerschaft beanspruchen.

Nach eigenen Angaben richtet die ESB ihre Ressourcen strategisch auf Praxis- und Netzwerkorientierung sowie auf Persönlichkeitsentwicklung aus. Zu den angestrebten internen Fähigkeiten gehört die angewandte Forschung (diese aber vor allem im Hinblick auf spezialisierte Graduierten- und Postgraduierten-Programme). Folgende Einrichtungen überprüfen und korrigieren ggf. die strategische Ausrichtung der ESB Bachelor-Studiengänge:

- Der ESB-Fakultätsvorstand tagt alle zwei Wochen (Strategieentwicklung, Haushalts- und Budgetplanung, Personal und Berufungen, Koordination der Studiengänge) und besteht aus dem Dekan, dem Stellvertreter, zwei weiteren Prodekanen und einem Studiendekan.
- Die Professoren treffen sich zwei- bis dreimal im Semester, um aktuelle Herausforderungen zu besprechen. Daneben finden zweimal jährlich spezielle Strategietreffen der Professoren statt.
- Der Beirat der ESB beschäftigt sich mit Trendanalysen und der langfristigen strategischen Zielformulierung.
- Der Förderverein V.I.M.A. ist ein Impulsgeber für die mittelfristige Zielformulierung und für operative Verbesserungen. Er holt Feedback über Kompetenzen der Absolventen ein und vereinbart Maßnahmen zur Verbesserung der Kompetenzen (Workshops, Seminare etc.). Er tagt zwei- bis dreimal im Jahr; der Vorstand trifft sich in Abständen von 1-2 Monaten.
- Das Alumni-Netzwerk übernimmt die kurzfristige, operative Zielformulierung und bietet Maßnahmen zur Verbesserung der Kompetenzen an (Workshops, Seminare etc.).
- Den IPBS-Partnern obliegt die mittel- und langfristige Zielformulierung für das IPBS. Sie geben Feedback über Studenten und Absolventen und treffen sich drei- bis viermal jährlich im Kreise der Dekane und Programmdirektoren.

Die Studiengänge der ESB sind nach eigenen Angaben planerisch und strategisch eingebunden in einen Hochschulentwicklungsplan. Im Zuge dieser Entwicklungen würden die Studiengänge von übergeordneten Strukturen profitieren (z.B. dem Aufbau eines Medieninformationszentrums, dem Ausbau der Serviceleistungen wie z.B. der Bibliothek etc.). Darüber hinaus würden im Rahmen dieses Entwicklungsplans sowohl auf organisatorischer als auch auf inhaltlicher Ebene Prozesse angestoßen, die z.B. zu einer stärkeren Forschungsorientierung, Drittmitteleinwerbung, Qualitätssicherung und internationalen Ausrichtung sowie zur Schaffung von Synergien und effizienten Organisationsstrukturen führen sollen.

Zur Abgrenzung von den anderen Fakultäten führt die ESB aus, dass die Studierenden im Programm "International Business" der Fakultät School of International Business (SIB) ebenfalls zwei Jahre im Inland und zwei Jahre im Ausland verbringen, aber nicht in gleicher Weise in einem voll integrierten, binationalen Programm studieren. Für die SIB-Studierenden erfolge der Austausch allerdings nur in einer Richtung (erst Inland, dann Ausland). Es würden prinzipiell maximal 5 Studierende pro Semester an eine Partnerhochschule geschickt. Demzufolge habe die SIB viele Partnerhochschulen, die im Gegensatz zur ESB nicht in einem bidirektionalen Netzwerk zusammengeschlossen seien und sich regelmäßig abstimmen. Außerdem strebten beide Fakultäten – ESB und SIB – in kooperativer Form eine klarere gegenseitige Profilierung an. In der Fakultät Produktionsmanagement sei in den Bachelor-Programmen die Internationalität noch gering. [Nach der Begutachtung vor Ort ist eine Fusion der Fakultäten ESB, SIB und Produktionsmanagement zu einer großen Fakultät ESB beschlossen worden.]

Die Hochschule Reutlingen hat traditionell eine praxis- und anwendungsorientierte Ausrichtung. Die Forschungsaktivitäten fanden in der Vergangenheit überwiegend an An-Instituten sowie an Steinbeis-Transferzentren statt. Derzeit erarbeitet die Hochschule nach eigenen Angaben ein umfassendes Forschungskonzept, in das die bestehenden Forschungsaktivitäten einbezogen werden sollen. Das 2005 gegründete ESB-Research Institute (ESB-RI) löste das 1990 gegründete Institut für Internationale Wirtschaftsstudien (IEWS) ab. Das ESB-RI führt Forschungs-, Entwicklungs- und Trainingsprojekte auf dem Gebiet der Innovation durch und betätigt sich als Gutachter in diesem Bereich. Zu den Auftraggebern gehören die Europäische Kommission, Ministerien der Bundesrepublik Deutschland sowie des Landes Baden-Württemberg, gemeinnützige Vereine sowie private Unternehmen. Derzeit sind am ESB-RI unter der Anleitung von vier Professoren vier wissenschaftliche Mitarbeiter tätig, deren Promotionsprojekte an den Universitäten Piacenza bzw. Dublin laufen. Bis 2010 ist ein Ausbau auf 15-20 Mitarbeiter geplant.

Bewertung

Auf deutscher Seite lässt sich eine sehr gute Positionierung des Studiengangs feststellen, die von den Gutachtern im Hinblick auf den Bildungsmarkt mit „Exzellent“ bewertet wird. Die Gutachter erachten hierbei insbesondere die Durchsetzung einer öffentlichen Institution in einem relativ engen Markt überwiegend privater Anbieter als bemerkenswert. Die definierten Qualifikations- und Kompetenzziele werden von den Arbeitgebern bestätigt und auch die Gespräche mit den Studierenden erwecken bei den Gutachtern den Eindruck, dass es sich hierbei um gut ausgebildete Persönlichkeiten handelt. Obgleich der regionale Bedarf an

Arbeitskräften nicht im Mittelpunkt der Qualifikationsziele steht, regen die Gutachter an, KMU-spezifische Themen stärker als bisher zu verankern.

In Bezug auf die ausländischen Studienteile bzw. die ausländischen Studierenden bewerten die Gutachter die Employability ebenfalls mit „Qualitätsanforderung übertroffen“, weil sich die entsprechenden Umfrageergebnisse der deutschen Arbeitgeber auch auf die ausländischen Studierenden beziehen und ebenso ausländische Arbeitgeber in die Befragung mit einbezogen wurden. Die in der Sachverhaltsdarstellung benannten Absolventenbefragungen, die Aufschluss über die Einstiegschancen geben, beinhalten sowohl Angaben von deutschen Studierenden als auch von solchen der Partner-Hochschulen.

Keine belastbaren Bewertungen können die Gutachter hingegen über die Einbettung der Programme in die jeweiligen strategischen Konzepte der Partner-Hochschulen („n.b.“) sowie über die Positionierung der Programme im jeweils ausländischen Bildungsmarkt („n.b.“) abgeben.

Insgesamt gilt:

- Die Positionierung des Programms im deutschen Bildungsmarkt wird analysiert, die Wettbewerbsfähigkeit des Profils ist in Bezug auf die angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele analysiert und dargestellt. Die Rankings bescheinigen der ESB dabei hervorragende Leistungen. Doch auch jenseits dieser Erhebungen ist es nach Auffassung der Gutachter bemerkenswert, dass die ESB Reutlingen als Fakultät einer öffentlichen Hochschule das erste Angebot eines Doppeldiplom-Studiengangs in Deutschland eröffnete und sich seit nun knapp 30 Jahren erfolgreich und mit gutem Ruf in einem eng umkämpften Markt behauptet, der sich insbesondere durch private Anbieter auszeichnet.
- Die Positionierung im nationalen und internationalen Arbeitsmarkt wird eingehend analysiert, die Wettbewerbsfähigkeit des Profils ist in Bezug auf die angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele analysiert und dargestellt.
- Die Einbindung des Studienganges in das strategische Konzept der Hochschule Reutlingen ist beschrieben und nachvollziehbar begründet. Während Praxiskooperationen und internationale Aktivitäten (als strategiekonforme Aspekte) im folgenden Kapitel näher beschrieben werden, überzeugt die Gutachter in Bezug auf die angewandte Forschung und seine Anbindung insbesondere das ESB-Research Institute (ESB-RI). Der Studiengang verfolgt Qualifikationsziele, welche der strategischen Planung der Hochschule entsprechen. Die bislang noch mangelnde Trennschärfe zwischen den beiden Fakultäten ESB und SIB wird durch die [beschlossene] Fusion aufgehoben und deren gemeinsames Profil damit aller Voraussicht nach geschärft werden.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit übertroffen.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
1.2	Positionierung des Studiengangs		X			
1.2.1	Positionierung im Bildungsmarkt	ESB				n.b.: Partner
1.2.2	Positionierung im Arbeitsmarkt im Hinblick auf Beschäftigungsrelevanz („Employability“)		X			
1.2.3	Positionierung im strategischen Konzept der Hochschule			ESB		n.b.: Partner

1. Strategie und Ziele: 1.3 Internationale Ausrichtung

Innerhalb des IPBS-Verbundes werden nach Angabe der ESB Reutlingen alle wichtigen inhaltlichen und organisatorischen Fragen der "Dual Degree"-Studiengänge gemeinsam geplant und geregelt. Jährlich ein- oder zweimal treffen sich demnach die Partnerhochschulen zu einer internationalen Konferenz, auf der die Vergabe der Abschlusszeugnisse beschlossen wird ("Grand Jury") und die wissenschaftliche Weiterentwicklung des Programms im Rahmen von Vorträgen und Workshops vorangetrieben wird. Neben dieser institutionellen Verankerung charakterisiert die ESB die Internationalität der Programme durch folgende Punkte:

- Die Studiengänge basieren auf einer einheitlichen Vision bzw. Mission und sind durch abgestimmte Strategien geprägt.
- Die Studierenden studieren jeweils zwei Jahre im In- und Ausland.
- Die Studierenden arbeiten und leben in internationalen Gruppen und Teams.
- Das Curriculum ist inhaltlich abgestimmt, eine Wiederholung gleicher Inhalte ist weitgehend ausgeschlossen.
- Die Dekane, Studiendekane bzw. Programmdirektoren treffen sich regelmäßig, um die strategische Ausrichtung und die inhaltliche Gestaltung kontinuierlich zu verbessern.
- Jede Partnerhochschule lehrt gleiche Inhalte, bringt aber ihre spezifischen Schwerpunkte mit in die Studiengänge ein.
- Die Partnerhochschulen arbeiten im Netzwerk, der Austausch erfolgt in der Regel in beide Richtungen.

Der Prozentsatz ausländischer Studierender beträgt durch das Prinzip des 1:1-Austauschs zwischen den Partnern 50%, wobei hierunter nach Angaben der ESB auch immer einige Studierende mit weiteren Nationalitäten als denjenigen der IPBS-Partner-Nationalitäten sind.

Durch die Konzeption des Programms – zwei Jahre Studium im Inland und zwei Jahre im Ausland – ist aus der Sicht der Studierenden sichergestellt, dass mindestens die Hälfte der Lehrenden in ihren Fächern internationaler Herkunft sind. Die Professoren in Reutlingen sind überwiegend deutscher Nationalität; zwei der 15 überwiegend im Undergraduate-Bereich lehrenden Professoren haben keine deutsche Staatsangehörigkeit. Auch die Lehrbeauftragten sind, soweit sie wirtschaftswissenschaftliche Fächer lehren, überwiegend deutscher Nationalität. Die Sprachen werden von muttersprachlichen, d.h. ausländischen Lehrbeauftragten vermittelt.

Nach Angaben der ESB sind eine Vielzahl der angebotenen Kurse international angelegt. Hierzu zählen mindestens die Kurse zu den zwischen allen Partner-Hochschulen verbindlich festgelegten Modulen „Communications & languages“, „International studies & business“ und „International Economics & International business“ (insgesamt 25 ECTS-Punkte). Hinzu kommen in darüber hinaus gehenden Lehrangeboten der Einsatz vergleichender Länderstudien und internationaler Fallstudien sowie der Einbezug unterschiedlichster internationaler Managementansätze, Gruppenarbeiten in internationalen Gruppen etc.. Darüber hinaus werden 50% der Inhalte im Ausland vermittelt.

Außer den bereits genannten institutionellen und inhaltlichen Aspekten (kooperierende Partner-Hochschulen mit inhaltlich abgestimmten Curricula etc., siehe einleitend zu 1.3), zählen zu den weiteren Aktivitäten zur Erfüllung des internationalen Anspruchs u.a.:

- das "International Business Weekend (IBWE)" – ein jährlich in einem der Partnerländer stattfindendes Treffen der Studierenden aller Partnerhochschulen,
- die Entsendung von regelmäßig 3-5 Studierenden durch ECTS-Mitgliedshochschulen (z.B. die ESC Lille (Frankreich) oder die Hochschule Breda (Niederlande)) hauptsächlich in das 5. Semester der ESB; die ESB entsendet ihrerseits Studierende an ECTS-Mitgliedshochschulen,
- Ausbau des IPBS-Netzwerkes – derzeit stehen dabei Länder wie USA und Kanada im Fokus, um die hohe Nachfrage nach Studienplätzen im angelsächsischen Sprachbereich zu befriedigen und
- Einrichtung bilateraler Studiengänge – zu den Zielländern gehören vor allem Russland (ein Vertrag mit der Moskauer Hochschule MGIMO wurde bereits abgeschlossen), die Türkei und China.

Neben der deutschen Sprache müssen die Studierenden der ESB die Sprache ihres zweiten Studienlands beherrschen. Beide Sprachen – Deutsch (als Fremdsprache) und die erforderliche Fremdsprache des zweiten Studienabschnittes – werden an der ESB Reutlingen im Eingangstest geprüft. Obgleich auch viele der Studierenden aus Dublin erst in der zweiten Studienhälfte nach Deutschland wechseln, wird Deutsch als Fremdsprache hier – wie auch in Puebla und Reutlingen – bereits im Zulassungsverfahren überprüft.

Zudem trägt nach Angaben der ESB die internationale Mischung der Studierenden dazu bei, dass im Studienalltag die Arbeitssprache häufig wechselt und die Studierenden in verschiedenen Kommunikationszusammenhängen und -gruppen flüssig von einer Sprache in die andere wechseln.

Bewertung

Die Hochschule Reutlingen hat mit dem damals deutschlandweit ersten Angebot eines Doppeldiplom-Abschlusses eine Pionierrolle eingenommen, die hinsichtlich ihrer internationalen Studiengangskonzeption heute viele Nachahmer gefunden hat. Beispielhaft ist dabei nicht nur die Größe des aktiven Netzwerkes, sondern auch, dass mittlerweile Verbindungen und Austausche in alle Richtungen bestehen und es hinsichtlich seiner Aktivitäten und Steuerung somit über eine „Sternform“ hinaus geht.

Internationale und interkulturelle Inhalte sind nach Auffassung der Gutachter bereits sehr überzeugend im Curriculum verankert. Zur Bewertung „Exzellent“ trägt die darüber hinaus gehende implizite Vermittlung dieser Inhalte bei, die auf die Programmkonzeption zurück zu

führen ist. Durch die Erfahrungen, die während zwei Jahren gemeinsamen Lebens und Arbeitens an der Partnerhochschule gesammelt werden, sind die Studierenden nach Auffassung der Gutachter hervorragend auf Tätigkeiten im entsprechenden Ausland bzw. als Verbindung zwischen diesem und dem Inland vorbereitet. Diesen Eindruck bestätigen auch die Gespräche mit den Studierenden und Absolventen der Vorgänger-Studiengänge.

Der fremdsprachliche Anteil der Lehrveranstaltungen beträgt durch die Konzeption des Studiums bereits mindestens die Hälfte aller Kurse. Hinzu kommen die während der deutschen Studienhälfte fest zusammen bleibenden Arbeitsgruppen, die international zusammen gesetzt sind, und die eine Verständigung in der Fremdsprache erfordern. Darüber hinaus berichteten die ausländischen Studierenden, dass für sie ein freiwilliger, einmonatiger Einführungskurs in deutscher Sprache angeboten wird. Aufgrund der Summe dieser Elemente zur Sicherstellung der Fremdsprachenkompetenz bewerten die Gutachter auch diesen Aspekt mit „Exzellent“.

Insgesamt gilt:

- Internationalität in Lehre und Studium ist zentraler Bestandteil der Studiengangskonzeption. Der Studiengang befähigt die Absolventen durch gezielte Wissensvermittlung und Kompetenzentwicklung in besonderer Weise für die Bewältigung internationaler Aufgabenstellungen. Darüber hinaus ist gemäß der eingangs gemachten Einschätzungen die Einbettung des Studiengangs in das internationale Netzwerk bemerkenswert.
- Ein wesentlicher Anteil der Studierenden kommt aus dem Ausland. Studentenaustausch ist ein fester Bestandteil des Studienganges.
- Ein Teil der Lehrenden bringt internationale Erfahrung in Beruf und/oder akademischer Tätigkeit mit. Dies ist programminhärent – an den jeweiligen Hochschulen selbst kommen in erster Linie nationale Lehrende zum Einsatz. Die Gutachter empfehlen, an den einzelnen Standorten die Internationalität der Lehrenden weiter auszubauen.
- Der Studiengang sieht einen Schwerpunkt in der Vermittlung internationaler und interkultureller Inhalte vor und setzt diesen Schwerpunkt im Curriculum konsequent um. Darüber hinaus trägt der Erfahrungsschatz, den die Studierenden im Laufe des Programms implizit sammeln, zur exzellenten Bewertung dieses Kriteriums bei.
- Regelmäßig werden internationale Lehrmaterialien (z.B. Fallstudien, Projekte, Fachliteratur) eingesetzt. Darüber hinaus sind Studiensemester/-praktika im Ausland obligatorisch.
- Fremdsprachliche Lehrveranstaltungen und der Einsatz von fremdsprachlichen Materialien und die damit verbundene studentische Arbeitsbelastung (Workload) machen mindestens die Hälfte des Programms aus.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit übertroffen.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
1.3	Internationale Ausrichtung		X			
1.3.1	Internationalität in der Studiengangskonzeption	X				
1.3.2	Internationalität der Studierenden (falls zutreffend)		X			
1.3.3	Internationalität der Lehrenden			X		
1.3.4	Internationale und interkulturelle Inhalte	X				
1.3.5	Strukturelle und/oder inhaltliche Indikatoren für Internationalität		X			
1.3.6	Fremdsprachenkompetenz	X				

1. Strategie und Ziele: 1.4 Kooperationen und Partnerschaften

Mit folgenden Hochschulen und wissenschaftlichen Einrichtungen kooperiert die ESB in den Bachelor-Studiengängen:

- Hochschulen der "International Partnership of Business Schools (IPBS)",
- Mitgliedshochschulen des "European Credit Transfer Systems (ECTS)" und
- ESB-Research Institute (ESB-RI).

Die benannten Partner-Hochschulen des IPBS-Netzwerkes – Università Cattolica del Sacro Cuore (Piacenza/Cremona), Universidad Pontificia Comillas (Madrid), Northeastern University (Boston), Universidad de las Americas (Puebla), Dublin City University, Reims Management School / CESEM und Lancaster University – planen und regeln alle wichtigen inhaltlichen und organisatorischen Fragen der "Dual Degree"-Studiengänge. Wie zu 1.3 bereits erläutert, tagt die "Grand Jury" jährlich eins- bis zweimal, um die Vergabe der Abschlusszeugnisse zu beschließen. Darüber hinaus geht es bei diesen Treffen um die Weiterentwicklung des Programms.

Über den IPBS-Verbund hinaus kooperiert die ESB Reutlingen in den Bachelor-Programmen mit weiteren ausländischen Universitäten. Bei besonderer Eignung besteht für ESB-Studierende die Möglichkeit, an einer dieser Hochschulen für ein Semester zu studieren. Die dort erbrachten Studienleistungen werden an der ESB Reutlingen voll anerkannt. Regelmäßige Partner sind hierbei die Universitäten in Mailand, Siena, Trient, Florenz, Breda, Barcelona, Lille, Nancy, Bristol, Göteborg und Kopenhagen. Die Europäische Union fördert diesen Austausch auch über das ERASMUS-Programm.

Das ESB-Research Institute ist ein von Professoren der ESB gegründetes und betriebenes Forschungsinstitut der Steinbeis-Stiftung. Ziele des ESB-RI sind:

- Bündelung der Forschungsaktivitäten der Professoren der gesamten Business School,
- Erhöhung der Attraktivität der ESB für künftige Professoren der ESB durch Bereitstellung einer Plattform für Forschungsaktivitäten,
- Basis für hochschulübergreifende Forschungsprojekte, insbesondere im IPBS-Netzwerk,

- Möglichkeit zur Promotion für begabte Absolventen der ESB (in Kooperation mit ausländischen Universitäten und Hochschulen, insbesondere den Mitgliedern des IPBS),
- Beitrag zum wissenschaftlichen Erkenntnisgewinn und Angebot für die Unternehmen, insbesondere für den Verein zur Förderung der internationalen Managementausbildung (V.I.M.A.).

Der V.I.M.A. wurde 1999 durch die Professoren des Fachbereichs und international tätige Unternehmen gegründet. Wichtigste Aufgaben des Vereins sind der Aufbau und die Intensivierung von Kontakten zwischen Praktikern, Studierenden und Lehrenden, der Ausbau des internationalen Austausches von Studierenden und Lehrenden, der Ausbau integrativer graduerter und postgraduierter Studiengänge sowie die Unterstützung des Wissenstransfers zwischen Wissenschaft und Praxis. Folgende Unternehmen gehören gegenwärtig u.a. zu den Mitgliedern von V.I.M.A.: Altana Pharma AG, BASF AG, Bauknecht Hausgeräte GmbH, Beiersdorf AG, Roland Berger Strategy Consultants, Bertelsmann AG, BMW Group, Robert Bosch GmbH, DaimlerChrysler AG, Dresdner Bank AG, Ernst & Young AG, Hewlett Packard, KPMG, Lilly Deutschland GmbH, Arthur D. Little International Inc., L'Oréal Deutschland GmbH, Masterfood GmbH, Mercer Management Consulting GmbH, Otto Versand, Peek & Cloppenburg KG, Procter & Gamble Holding GmbH, SAP AG, Shell, Verlagsgruppe Georg von Holtzbrinck GmbH&Co. KG, ZF Friedrichshafen.

Weitere Verbindungen zu Wirtschaftsunternehmen bestehen durch die Beiräte der ESB für den Undergraduate- und den Graduate-Bereich. Mitglieder der Vorstände oder Geschäftsführungen einiger der o.g. Unternehmen treffen ein- bis zweimal jährlich mit den Professoren des ESB Reutlingen zusammen, um sie in Fragen der strategischen Ausrichtung, der Kooperation mit Partnerhochschulen sowie der Weiterentwicklung von Lehrinhalten und Lehrmethoden zu beraten.

Darüber hinaus unterstützt der Alumni-Verein die ESB Reutlingen und ihre Studierenden (Näheres unter 4.5.2).

Bewertung

- Das IPBS-Netzwerk, weitere bilaterale Kooperationen und Verbindungen durch das ESB-Research Institute sind mit Leben gefüllt und führen zu konkreten Ergebnissen, z.B. durch Wissenstransfer sowie Studenten- und Dozentenaustausch.
- Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen sind mit Leben gefüllt und führen zu konkreten Ergebnissen, z.B. in der Projektzusammenarbeit, bei Praktika, in der Lehre, und kommen der Abschlussarbeit zugute. Hier überzeugt die Gutachter insbesondere der Verein zur Förderung der internationalen Managementausbildung (V.I.M.A.).

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit übertroffen.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
1.4	Kooperationen und Partnerschaften		X			
1.4.1	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken		X			
1.4.2	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen		X			

1. Strategie und Ziele: 1.5 Geschlechtergerechtigkeit und Diversity

Die Hochschule Reutlingen sieht sich nach eigenen Angaben dem „Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz“ verpflichtet. Die entsprechenden rechtlichen Vorgaben sind auf den Personalseiten der Hochschule publiziert und dienen als Richtlinie für alle Hochschulangehörigen. Das Prinzip der Geschlechtergerechtigkeit ist der ESB zufolge hochschulweit verankert und wird von zwei Gleichstellungsbeauftragten formal vertreten. Die Gleichstellungsbeauftragten nehmen alle Funktionen zur Sicherung der Geschlechtergerechtigkeit wahr, wie sie im Landeshochschulgesetz verankert sind. Zu diesen Aufgaben zählen nach eigenen Angaben u. a. auch die Mitwirkung bei Berufungsverfahren und Stellenbesetzungen. Hier wird die Erhöhung des Anteils von Frauen nach Angaben der Hochschule angestrebt. Als Beispiele für weitere Aspekte der Gleichberechtigung nennt die Hochschule Reutlingen den Zugang zu Gremien und Entscheidungsorganen, die Prinzipien der Auswahl der Studierenden sowie die Tatsache, dass im „Studium [...] alle Angebote, seien es studiengangsbezogene Veranstaltungen oder Dienstleitungen der Hochschule, den Studierenden gleichermaßen offen [stehen]“ (FIBAA-Report ESB Nachtrag, S. 2). Darüber hinaus gäbe es eine campusweite Kindertagesstätte.

Bewertung

Die Hochschule fördert bei der Erfüllung ihrer Aufgaben in diesem Studiengang die Chancengleichheit. Die Gutachter merken hierzu jedoch kritisch an, dass dabei lediglich die gesetzlichen Rahmenbedingungen umgesetzt werden – ein darüber hinaus gehendes Engagement ist mit Ausnahme der Kindertagesstätte nicht zu erkennen. Für diese Feststellung spricht auch das bisherige Geschlechterverhältnis des im deutschen Studienteil zum Einsatz kommenden Professorenkollegiums, das mit 1 Frau : 24 Männern sehr unausgewogen ist. Die Gutachter begrüßen in diesem Zusammenhang ausdrücklich die angestrebte Erhöhung des Anteils von Frauen bei Berufungsverfahren und Stellenbesetzungen. Auf die Umsetzung wird bei einer allfälligen Re-Akkreditierung zu achten sein.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
1.5	Geschlechtergerechtigkeit und Diversity			X		

2. Zulassung (Zulassungsbedingungen und –verfahren)

Die einzelnen Schritte für die ESB Reutlingen sind detailliert in der „Satzung über die Eignungsprüfung und das Zulassungsverfahren zum Studium in den Studiengängen des Europäischen Studienprogramms für Betriebswirtschaft“ geregelt. Die hierüber erfolgte Zulassung zum Studium beinhaltet zugleich die Zulassung zum Studium an einer der ausländischen Partnerhochschulen. Aus diesem Grund, so heißt es in der Präambel, unterliegt die Zulassung besonderen Regeln, die auch mit den ausländischen Partnerhochschulen abgestimmt sind. Die einzelnen Prozessschritte und Verantwortlichkeiten sind darüber hinaus im ESB-Prozesshandbuch festgehalten.

Gemäß der benannten Zulassungssatzung ist die Voraussetzung zur Zulassung zum Studium das Abitur oder ein gleichwertiger ausländischer Schulabschluss. Die Zulassung zum Studium erfolgt aufgrund einer Eignungsprüfung.

Zur Eignungsprüfung zugelassen werden Bewerber aufgrund des Notendurchschnitts der Schuljahre 12-2 und 13-1 oder aufgrund besonderer Eignungsmerkmale. Dabei ist die Anzahl der aufgrund der Schulleistungen zugelassenen Bewerberinnen und Bewerber beschränkt. Besondere Qualifikationsmerkmale stellen insbesondere eine qualifizierte und studienrelevante Tätigkeit in einem Unternehmen, Engagement und herausragende Leistungen in gesellschaftlichen, politischen, kulturellen und sportlichen Bereichen, ein studienrelevanter, längerer Auslandsaufenthalt oder eine Kombination mehrerer dieser Qualifikationsmerkmale dar.

Die Eignungsprüfung besteht aus einem schriftlichen Test, einem Prüfungsgespräch und einer mündlichen Prüfung in den Sprachen der in der Bewerbung genannten Studiengänge.

Der schriftliche Test dauert 60 Minuten und soll die Fähigkeit des Bewerbers zum logisch-abstrakten Denken, sein mathematisches Verständnis sowie seine Allgemeinbildung prüfen. Für den schriftlichen Test werden Noten vergeben.

Das Prüfungsgespräch dauert ca. 30 Minuten und wird von zwei Prüfern geführt, wobei mindestens ein Prüfer ein hauptamtlicher Professor des ESB sein muss. Als zweite Person wird zumeist ein externer Personalrecruiter eines Unternehmens hinzu gezogen. Das Prüfungsgespräch soll den Prüfern ein Bild über die Persönlichkeit des Bewerbers, seine Zielorientierung und seine Eignung für ein internationales Studium der Betriebswirtschaft vermitteln. Auch für diesen Teil der Prüfung wird eine Note vergeben.

In der mündlichen Prüfung der Fremdsprache, die durch Sprachprüfer durchgeführt wird, die die zu prüfende Sprache als Muttersprache sprechen, soll ermittelt werden, ob die aktiven und passiven sprachlichen Voraussetzungen ausreichend sind, um das Studium an der ausländischen Partnerhochschule erfolgreich zu absolvieren. Bewerber mit nicht ausreichenden Sprachkenntnissen haben die Eignungsprüfung nicht bestanden. Bei guten

bis sehr guten Sprachkenntnissen (Spanisch, Italienisch, Englisch) beginnen die Kandidaten i.d.R. im Partnerland mit dem Studium.

Für die Vergabe von 70% der Studienplätze in einem der Studiengänge entscheidet eine Wertzahl, in die mit 50% die Abiturdurchschnittsnote, mit 40% die Note für das Prüfungsgespräch und mit 10% die Note für den schriftlichen Test eingehen. Bei gleicher Wertzahl entscheidet die Abiturdurchschnittsnote; besteht dann noch Ranggleichheit, entscheidet das Prüfungsgespräch. Für die Vergabe von 30% der Studienplätze in einem Studiengang entscheidet eine Wertzahl, in die mit 80% die Note für das mündliche Prüfungsgespräch und mit 20% die Note für den schriftlichen Test eingehen. Bei gleicher Wertzahl entscheidet die Note für das mündliche Prüfungsgespräch; besteht dann noch Ranggleichheit, so entscheidet die Abiturdurchschnittsnote.

Die Beurteilungskriterien sind sowohl dem Internet als auch den Bewerbungsinformationen zu entnehmen. Zudem werden die Studierenden in jeder Phase des Prozesses über den aktuellen Stand ihrer Bewerbung informiert.

Für die Zulassungen an der Partner-Hochschule gelten überwiegend die für Undergraduate-Programme dort üblichen Voraussetzungen und Zulassungsverfahren, die allerdings programmspezifisch mit der ESB Reutlingen und auch zwischen den anderen Partnern abgestimmt sind. Sämtliche Voraussetzungen und Verfahren zur Zulassung an den Partner-Hochschulen weist die Hochschule durch eine umfassende Übersicht nach.

Spätestens bis zum Wechsel in die fremdsprachige Studienhälfte ist die Beherrschung der entsprechenden Sprache sicher gestellt. An der Hochschule in Dublin findet die entsprechende Fremdsprachenüberprüfung im Rahmen des Zulassungsverfahrens statt.

Bewertung

Aus der vorgelegten Übersicht über die Zulassungsbedingungen und -verfahren der Partner-Hochschulen ist ein Anspruch an die Auswahl der Studierenden sowie an die Bewerberinnen und Bewerber zu entnehmen, der inhaltlich und verfahrensmäßig zu dem der ESB Reutlingen äquivalent ist. Nach Auffassung der Gutachter wird somit ein weitestgehend einheitliches Niveau der Studienanfänger sichergestellt.

Da nicht alle Verfahren durch die Hochschulen so detailliert beschrieben sind wie der Reutlinger Prozess, kann die Bewertung „Exzellent“ für das Kriterium 2.2 / Auswahlverfahren nur für den deutschen Auswahlprozess vergeben werden. Hier überzeugen die Gutachter die 70:30-Verteilung, nach der die Studienplätze (an einer öffentlichen Hochschule) nach Abiturnote bzw. nach anderen Eignungsmerkmalen vergeben werden. Auch die vorgelegten Materialien, wie z.B. die erstellte Rangliste sowie das Absage-, Einladungs-, Zulassungs- und Ranglistenschreiben, sind aussagekräftig, standardisiert und sprechen für einen professionalisierten Prozess, wie er darüber hinaus auch in der Prozessbeschreibung festgehalten ist. Nicht zuletzt die Tatsache, dass die Studierenden in jedem Prozessschritt über ihren Stand informiert werden – und diese das bestätigen –, spricht für eine weit überdurchschnittliche Bewertung.

Das Verfahren der Partner-Hochschulen ist klar beschrieben und überzeugt hinsichtlich seines Anspruches.

Insgesamt gilt:

- Die Zulassungsbedingungen sind definiert, nachvollziehbar und entsprechen den nationalen Vorgaben. Übergangswege aus anderen Studiengangsarten sind definiert.

- Das Auswahlverfahren der Partner-Hochschule überzeugt hinsichtlich Anspruch und Transparenz. An der ESB Reutlingen findet ein auf die Studiengangsziele bezogenes, besonderes Auswahlverfahren Anwendung. Die weiteren Besonderheiten, die für die Bewertung „Exzellente“ sprechen, wurden einleitend benannt.
- Die Studienorganisation ermöglicht, dass Studierende gewonnen werden, die fremdsprachliche Lehrveranstaltungen absolvieren können (z.B. anhand einer Kenntnisüberprüfung in der geforderten Fremdsprache).
- Die Zulassungsverfahren sind beschrieben, nachvollziehbar und für die Öffentlichkeit dokumentiert und zugänglich.
- Die Zulassungsentscheidungen basieren auf objektivierbaren Kriterien und werden schriftlich kommuniziert.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

2.	Zulassung (Zulassungsprozess und -verfahren)	Exzellente	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
2.1	Zulassungsbedingungen			X		
2.2	Auswahlverfahren	ESB		Partner		
2.3	Berufserfahrung (* für weiterbildenden Master-Studiengang)					n.r.
2.4	Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz			X		
2.5*	Transparenz und Nachvollziehbarkeit des Zulassungsverfahrens			X		
2.6*	Transparenz der Zulassungsentscheidung			X		

3. Konzeption des Studienganges: 3.1 Struktur

Das Studium umfasst eine Regelstudienzeit von acht Semestern. Der Gesamtstudienumfang beträgt 240 Leistungspunkte nach dem European Credit Transfer System (ECTS). Davon werden die Hälfte der Zeit und der ECTS-Punkte an der Partner-Hochschule absolviert bzw. erworben. Die Regelstudienzeit schließt die Prüfungszeit ein. Der für ein erfolgreiches Studium nach Studienplan zugrunde gelegte Arbeitsaufwand für ein Studienjahr liegt bei 60 ECTS-Punkten bzw. der ausländischen Äquivalenz. Dabei entspricht 1 ECTS-Punkt einem studentischen Arbeitsaufwand von 30 Stunden.

Die einzelnen Module schließen mit studienbegleitenden Prüfungen ab. Nicht zu den studienbegleitenden Prüfungsmodulen zählt die Abschlussarbeit. Die relative Notenvergabe bzw. die ECTS-Grades sind in der aktuellen deutschen Studien- und Prüfungsordnung eingearbeitet. Gemäß dieser SPO werden die Noten der im Ausland erbrachten Modulleistungen mittels einer vom Prüfungsausschuss in Abstimmung mit der Partnerhochschule festgelegten Umrechnungstabelle in das deutsche Notensystem – und anschließend in das ECTS-Notensystem – umgerechnet. Die deutsche Gesamtnote ergibt sich als gewichteter Durchschnitt aller Modulnoten, einschließlich der im Ausland erbrachten

Leistungen. Als Gewichte werden die ECTS-Punkte der Module verwendet. Praktikurnoten und Noten für freiwillig belegte Zusatzmodule gehen nicht in die Endnote ein, werden aber (sofern eine Prüfung stattgefunden hat) mit Noten und ECTS-Punkten im Zeugnis und im Diploma Supplement ausgewiesen.

In die Abschlussnote an der Dublin City University fließen die Fächer des dritten Jahres mit 20% und die Fächer des vierten Jahres mit 80% ein. Auch hier erfolgt die Gewichtung über die zu erwerbenden Credits.

Über „Grenzfälle“, die nach einem Notensystem den Abschluss nicht erreichen und im anderen Notensystem bestehen würden, entscheidet die „Grand Jury“.

Das Studium ist, einschließlich der Abschlussarbeit und eines Praktikums, partnerübergreifend in 17 Pflichtmodule (mit insgesamt 145 ECTS-Punkten) untergliedert. Darüber hinaus beinhaltet der Studiengang sog. „Regional Baskets“ (mit 45 ECTS-Punkten in der ersten Studienhälfte und 50 ECTS-Punkten in der zweiten Studienhälfte), die nach Maßgabe der für den jeweiligen Studienabschnitt zuständigen Hochschule

- zur Aufstockung des entsprechenden Pflichtanteils,
- zur Nutzung im Wahl- oder Wahlpflichtbereich oder
- anteilig für beide (Pflicht- und Wahl-/Wahlpflicht-) Gebiete

eingesetzt werden. Im zweiten Studienabschnitt können zudem fachliche Schwerpunktbereiche aus dem „Regional Basket“ bedient werden. Die genaue Ausgestaltung dieser „Regional Baskets“ soll also den jeweiligen hochschulpolitischen Konzeptionen, den unterschiedlichen didaktischen Ansätzen und Methoden und den jeweiligen Hochschulkulturen Rechnung tragen und wird daher zwischen den Partnern nicht fest vereinbart.

Beispiel:

Aus dem mit 45 ECTS-Punkten zur Verfügung stehenden „Regional Basket“ des ersten Studienabschnitts (1. bis 4. Semester) definiert die ESB Reutlingen über die gemeinsam zwischen allen Partnern definierten Pflichtmodule hinaus ein weiteres Pflicht-Praktikum mit 20 ECTS-Punkten und sieht im Curriculum anstelle der zwischen allen Partnern vereinbarten 10 ECTS-Punkte für das Modul „Communications & languages“ verbindliche 15 ECTS-Punkte vor. Aus dem „Regional Basket“ werden hier also insgesamt 25 ECTS-Punkte zur Aufstockung des Pflichtanteils genutzt und es verbleiben 20 ECTS-Punkte für den Wahlpflicht- bzw. Wahlbereich in den ersten vier Semestern.

Im zweiten Studienabschnitt sind an der ESB Reutlingen über die zwischen allen Partnern vereinbarten Module und ECTS-Punkte hinaus 5 ECTS-Punkte für das Pflichtmodul „Finance – Accounting“ als fachliche Vertiefung vorgesehen, was dem Ansatz und der besonderen Ausrichtung der ESB Reutlingen Rechnung tragen soll. Darüber hinaus werden 12 ECTS-Punkte für die Abschlussarbeit vergeben, also 2 ECTS-Punkte mehr als zwischen allen Partnern vereinbart. Für den Wahlpflicht- bzw. Wahlbereich in der zweiten Studienhälfte an der ESB Reutlingen verbleiben somit noch 43 ECTS-Punkte.

Der Bearbeitungszeitraum für die Abschlussarbeit an der ESB beträgt insgesamt 4 Monate. Zur Erklärung dieser Bearbeitungsdauer führt die ESB auf, dass die Abschlussarbeit (Final Project) bereits im 7. Semester vorgesehen ist und diese somit parallel zu laufenden Lehrveranstaltungen stattfindet (Dies gälte auch dann, wenn die Arbeit erst im 8. Semester verfasst würde.). Durch diese Lage im Studium könne der Hochschule zufolge unmittelbar an

die Themen und Erfahrungen des Praktikums im 6. Semester angeknüpft werden. Die inhaltliche Vorbereitung, die zur Anfertigung der Abschlussarbeit befähigen soll, hat nach Auffassung der Hochschule bis zum 7. Semester weitgehend stattgefunden, auch wenn semesterbegleitend noch Seminare zu belegen sind. Die erforderlichen methodischen Fähigkeiten hingegen seien bis zum 7. Semester in vollem Umfang vorhanden.

Die Verknüpfung von Theorie- und Praxisinhalten soll durch das zwischen allen Partner-Hochschulen verbindlich integrierte Pflicht-Praktikum, durch Gastdozenten, Workshops und Firmenprojekte stattfinden. An der ESB Reutlingen sowie an der Univeristà del Sacro Cuore, der Reims Management School, der Universidad de las Américas, der Lancaster University Management School und der ICADE Comillas, Madrid, ist darüber hinaus ein zweites Praktikum verpflichtend.

Die Beschreibungen der Kurse und Module werden in einem „Modulhandbuch“ zusammen gefasst bzw. stehen auf der Homepage der jeweiligen Hochschule zum Download bereit. Den Gesamtaufbau des Studiums gemäß Studien- und Prüfungsordnung gibt die nachstehende Abbildung wieder:

A Compulsory Subjects / Pflichtmodule

Mit Partnern vereinbart

Country A - Year 1 & 2 / Land A - Jahr 1 & 2

Subject / Modul

	ECTS Credits
Quantitative Methods /Quantitative Methoden	10
Economics / Volkswirtschaftslehre	10
Introduction to business / Einführung in die BWL	5
Organisational behaviour / Organisationsentwicklung	5
Marketing / Marketing	10
Finance / Finanzierung	10
Accounting / Rechnungswesen	10
Communication Skills and Cross Cultural Management	10
International studies & internationale business / Internationale Studien	5

Summe ECTS-Credits	75
---------------------------	-----------

Country B - Year 3 & 4 / Land B - Jahr 3 & 4

Subject / Modul

	ECTS Credits
Internship / Praktisches Studiensemester ¹⁾	20
Strategy / Unternehmensführung	10
International Economics & International Business	10
Final Project / Abschlussarbeit	10
Ethics / Wirtschaftsethik	5
MIS /Informationsmanagement	5
Human Resources / Personalmanagement	5
Productions & Operations Management / Produktionsmanagement und Logistik	5

Summe ECTS-Credits	70
---------------------------	-----------

Für studiengangsspezifische Anpassungen bzw. studienortspezifische Anpassungen können in der ersten Studienhälfte maximal 45, in der zweiten Studienhälfte maximal 50 Credit Points aus Anlage 17-2d ausgewählt werden.

¹⁾ Während des Studiums an der ESB Reutlingen ist das praktische Studiensemester in der Regel im 6. Semester zu absolvieren.

B Options / Wahlmodule

Country A - Year 1 & 2 / Land A - Jahr 1 & 2 Subject / Modul

Maximale Summe ECTS Credits ⁴⁾	
Internship / Praktisches Studiensemester ¹⁾	30
Business Law / Wirtschaftsrecht	15
Capital Budgeting / Investitionstheorie	5
Management Science / Unternehmensforschung	5
Computing Skills / Wirtschaftsinformatik	5
Business Communication Skills ³⁾ / Sprachen und Kommunikation	15
General Education / Studium Generale	30
Social Engagement / Managerial Practice	5

Die Wahlmodule werden entsprechend verfügbarer Kapazitäten angeboten.

Aus den obigen Modulen sind 45 Credits in der ersten Studienhälfte und 50 Credits in der zweiten Studienhälfte festzulegen.

Für die einzelnen Studiengänge können bestimmte Module vorgeschrieben werden. Soweit durch diese vorgeschriebenen Module die Summe von 120 Credits je Studienabschnitt nicht erreicht wird, muß der Studierende Module mit einer entsprechenden Creditzahl belegen.

In der Wahl dieser Module ist er frei.

¹⁾ Wird die erste Studienhälfte an der ESB Reutlingen absolviert, ist in der Regel das dritte Semester ein praktisches Studiensemester. Die Teilnahme an den entsprechenden Vor- / Nachbereitungskursen ist Pflicht.

²⁾ Wird die zweite Studienhälfte an der ESB Reutlingen absolviert, ist in der Regel das sechste Semester ein praktisches Studiensemester. Die Teilnahme an den entsprechenden Vor- / Nachbereitungskursen ist Pflicht.

³⁾ Bei nicht ausreichenden Deutschkenntnissen ist Deutsch an der ESB Reutlingen Pflicht.

⁴⁾ Die Summe aus in Pflichtmodulen erworbenen Credits und aus in Wahlmodulen erworbenen Credits darf die angegebene Summe nicht übersteigen.

Country B - Year 3 & 4 / Land B - Jahr 3 & 4 Subject / Modul

Maximale Summe ECTS Credits ⁴⁾	
Internship / Praktisches Studiensemester ²⁾	30
Marketing	15
Finance / Finanzierung	15
Accounting & Controlling / Rechnungswesen & Controlling	15
International Studies / Internationale Studien	15
Economics / Volkswirtschaftslehre	15
Social Skills , Managerial Practice / Sozialkompetenz, Projekte	5
Law / Recht	15
Business Communication Skills ³⁾ / Sprachen und Kommunikation	20
General Education / Studium Generale	15
Strategy / Unternehmensführung	15
Ethics / Wirtschaftsethik	15
MIS /Informationsmanagement	15
Human Resources / Personalmanagement	15
Productions & Operations Management / Produktionsmanagement und Logistik	15

Bewertung

In Bezug auf das ECTS bzw. die Vergabe nationaler Credits empfehlen die Gutachter, den Workload in den Modulbeschreibungen zukünftig um SWS bzw. Teaching Points zu erweitern sowie diese – möglichst im In- und Ausland – jeweils im Rahmen der Evaluationsverfahren bei den Studierenden zu erheben. Die Credit-Vergabe der meisten Partner-Hochschulen – u.a. in Irland – richtet sich nach jeweils nationalen Vorgaben, die den Gutachtern vor Ort von den jeweiligen Studiengangsleitern erläutert wurden. Diese entsprechen z.B. hinsichtlich der Workload-Annahmen (Anzahl der zugrunde gelegten Stunden, Einbezug von Selbstlernzeiten etc.) nicht dem deutschen Verständnis von ECTS-Punkten. Die ESB Reutlingen sowie ihre Partner arbeiten hier mit abgestimmten Umrechnungsschlüsseln, die eine Transformation der ausländischen Credits in ECTS-Punkte und umgekehrt ermöglichen. Darüber hinaus weist die ESB die entsprechenden Kurse innerhalb der Modulübersicht (vgl. Darstellung zu 3.2) mit den ECTS-Äquivalenten aus. Studierbarkeit und Mobilität werden somit gewährleistet.

In Bezug auf das Modulkonzept profitieren einige der insgesamt im Netzwerk beteiligten Hochschulen von der in dieser Hinsicht weiteren Entwicklung ihrer Partner, wie u.a. dem irischen. An der ESB Reutlingen empfehlen die Gutachter, die Literaturangaben auf ein einheitliches Niveau zu bringen. Gewertet wird aufgrund des vorliegenden und zwischen allen Partner-Hochschulen abgestimmten Modulhandbuchs.

Die Bewertung „Exzellent“ in Bezug auf die Integration von Theorie- und Praxisinhalten erfolgt, weil über die in der Lehre systematisch verankerte Verknüpfung beider Aspekte hinaus das mindestens zu erbringende Praktikum i.d.R. im Ausland stattfindet (aufgrund der Lage in der zweiten Studienhälfte), in den meisten Fällen sowohl ein Praktikum im In- als auch im Ausland erforderlich ist und über diese Fälle hinaus ein zweites Praktikum optional absolviert werden kann.

Insgesamt gilt:

- Die ECTS-Elemente (Modularisierung, Credit-Points, Mobilität, Anerkennung und Workload-Vorgaben) sind realisiert. Die Notenvergabe nach ECTS wird vorbereitet; zwischen den Partner-Hochschulen bestehen Vereinbarungen zur Umrechnung der Credits und der Noten. Die Studierbarkeit des Studienganges ist gegeben.
- Der Studiengang entspricht dem Prinzip der Modularisierung. Die Module sind aufeinander abgestimmt.
- Im Studiengang sind Kernfächer und ggf. Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) vorgesehen, die im Curriculum ihren angemessenen Niederschlag finden.
- Die Prüfungsordnung sieht über die Spezialisierungen hinaus weitere individuelle Wahlmöglichkeiten vor, die sinnvoll strukturiert und organisatorisch in den Studienablauf eingepasst sind.
- Es findet durchgängig im Curriculum eine systematische Verknüpfung von Theorie und Praxis statt. Wissensvermittlung und Praxisbeiträge ergänzen sich gegenseitig zur Kompetenzentwicklung der Studierenden. Die darüber hinaus gehende Begründung für die Bewertung „Exzellent“ wurde einleitend gegeben.
- Es existieren eine Studien- und Prüfungsordnung bzw. nationalspezifische Regelwerke. Die strukturellen Vorgaben für den Studiengang sind, unter Berücksichtigung der nationalen Vorgaben, umgesetzt. Die Studierbarkeit des Studienganges wird durch eine

adäquate, belastungsangemessene (studienbegleitende) Prüfungsdichte und -organisation gewährleistet.

- Die Module sind nach Inhalt und zu erreichendem Qualifikationsniveau beschrieben. Der Zusammenhang der einzelnen Module ist transparent.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
3.	Konzeption des Studiengangs					
3.1	Struktur			X		
3.1.1*	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS)“			X		
3.1.2*	Anwendung des Modulkonzeptes			X		
3.1.3	Struktureller Aufbau des Studiengangs (Kernfächer und Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer))			X		
3.1.4	Wahlmöglichkeiten der Studierenden (falls zutreffend)			X		
3.1.5	Integration von Theorie- und Praxisinhalten	X				
3.1.6*	Studien- und Prüfungsordnung			X		
3.1.7*	Transparenz und Beschreibung von Modulen			X		

3. Konzeption des Studienganges: 3.2 Inhalte

Durch den Studiengang sollen alle Kenntnisse und Fähigkeiten vermittelt werden, die für eine Berufstätigkeit im internationalen Management notwendig sind. Darüber hinaus soll durch die Vermittlung wissenschaftlicher Kenntnisse die Basis für weiterführende Studiengänge (Master, PhD) gelegt werden.

Finden die jeweiligen Studienteile an der ESB Reutlingen statt, ist das 3. und das 6. Semester den integrierten Praktika vorbehalten, von denen mindestens eines im Ausland absolviert werden soll. In den übrigen Semestern werden an der ESB Reutlingen im Einzelnen folgende Inhalte im Umfang der nachstehenden ECTS-Punkte vermittelt:

Module 1. Studienhälfte ESB

		Credits			
Lehrveranstaltung	Semester	1	2	3	4
Quantitative Methods/Quantitative Methoden - Quantitative Methoden I - Quantitative Methoden II		5	5	Praktisches Studiensemester ³⁾	
Communication Skills / Sprachen - communication and intercultural Skills ²⁾		5	5		5
Economics / Volkswirtschaftslehre - Volkswirtschaftslehre I - Volkswirtschaftslehre II		5	5		
Introduction to Business / Einf. in die BWL - Allgemeine BWL		5			
Organisational Behaviour/Organisationsent. - Betriebliche Sozialpsychologie - Organisationsentwicklung		2	3		
Marketing - Marketing I - Marketing II		5			5
Finance / Finanzierung - Finanzierung I - Investition - Finanzierung II			3 2		5
Accounting / Rechnungswesen - Rechnungswesen I - Rechnungswesen II			5		5
International Studies / Internationale Studien - Internationale Studien		2			3
Wahlmodule ¹⁾		20			
		29	28	20	23
		120			

¹⁾ Entweder je Studiengang festgelegt oder von Studenten zu wählen. Englisch als zweite Fremdsprache ist hier enthalten. In der ersten Studienhälfte entfallen insgesamt 20 Credits auf diesen Bereich. Die konkrete Verteilung auf die Semester ist nicht festgelegt.

²⁾ Die 5 Credits im 5. Semester sind durch ESB festgelegt. Die Credits für Wahlmodule vermindern sich entsprechend.

³⁾ Die 20 Credits für das praktische Studiensemester sind durch ESB festgelegt.

Module 2. Studienhälfte ESB

Lehrveranstaltung	Semester	Credits			
		5	6	7	8
Strategy / Unternehmensführung - Unternehmensführung I - Unternehmensführung II			Praktisches Studiensemester	5	5
Int.Economics & Inter. Business/Inter. VWL & BWL - International Economics - International Studies		5			5
MIS / Informationsmanagement - Informationsmanagement		5			
Human Resources / Personalmanagement - Personalmanagement				5	
Productions & Operations Management - Produktionsmanagement - Logistik		5			
Finance / Finanzierung - Accounting / Rechnungswesen - Finanzierung und Rechnungswesen ²⁾		5			
Business Ethics / Wirtschaftsethik - Wirtschaftsethik					5
Final Project				12	
Wahlmodule¹⁾		43			
		20	20	22	15
		120			

¹⁾ Entweder je Studiengang festgelegt oder von Studenten zu wählen. Hier ist Deutsch als Fremdsprache mit 5 Credits enthalten. In der zweiten Studienhälfte entfallen insgesamt 43 Credits auf diesen Bereich. Die konkrete Verteilung auf die Semester ist nicht festgelegt.

²⁾ Hier sind 5 Credits durch ESB festgelegt.

Eine Übersicht über die analogen Module einschließlich der zu erwerbenden ECTS-Punkte der ausländischen Partner gibt die nachstehende Übersicht – zur Vereinfachung untergliedert in erste und zweite Studienhälfte (RB=Regional Basket):

Mit Partnern vereinbart

Country A - Year 1 & 2 / Land A - Jahr 1 & 2

Subject / Modul

	ECTS Credits	Sacre Cuore Piacenza	ICADE Madrid	Northeastern Boston	UDLA Puebla	DCU Dublin	CESEM Reims	LUMS Lancaster
Quantitative Methods /Quantitative Methoden	10	Statistics (7) & Business Statistics (4) [11 davon 1 RB]	Estadística (9) & Informatica I (4,5) [13,5 davon 3,5 aus RB]	Management Science Business Statistics I (4 QI - 6 ECTS) and 2 (4 QI - 6 ECTS) [12 davon 2 aus RB]	Calculus for Business (3 MC - & 6 ECTS) Statistical Analysis (3 MC -6 ECTS) [12 davon 2 aus RB]	Intra (Statistics - Project) (5) Business Statistics (5) [10]	Statistiques Appliquées a la Gestion (2) Statistiques Appliquées a la Gestion II (4) Informatique (1) Informatique (1,5) Introduction aux Tech. Infra. Informatique (1,5)	Introduction to Statistical Methods for Business (5) Statistics and Computing for Management (5)
		10 + 1 RB = 11	9 + 4,5RB = 13,5	10 + 2RB = 12	10 + 2 RB = 12	10	10	10
Economics / Volkswirtschaftslehre	10	Macroeconomics (6) & Microeconomics (9) [15 davon 5 aus RB]	Introducción a la Macroeconomía (4,5) Microeconomía (6) Macroeconomía II (4,5) [15 davon 5 aus RB]	International Business a selection of several subjects out International Business [4 QI, equivalent to 6 ECTS] [12 davon 2 aus RB]	The Principles of Micro-Economics (3 MC - 6 ECTS) Fundamentals of Macroeconomics (3 MC - 6 ECTS) [12 davon 2 aus RB]	Introduction to Economics (10) [10]	Economie (3) Economie (3,5) Economie Européenne (3)	Principles of Economics I (5) Principles of Economics II (5)
		10 + 5 RB = 15	10 + 5 RB = 15	10 + 2RB = 12	10 + 2 = 12	10	9,5	10
Introduction to business / Einführung in die BWL	5	Business Administration (5) [5]	Gestion Empresarial (7,5) [7,5 davon 2,5 aus RB]	Entrepreneurship a selection of several subjects regarding entrepreneurship (4 QI, equivalent to 6 ECTS) [5davon 1 aus RB]	A General View of International Business Administration (3 MC - 6 ECTS) [6] [6 davon 1 RB]	Management (Business Game) (5) [5]	Parts of diverse Subjects Organisations et comportements [1 aus 3] Introduction to droit (1,5) Introduction aux Technologies et Infrastructure (1) Supply Chain Management [1,5 aus 4]	Introduction to Management (5)
		5	5 + 2,5RB = 7,5	5 + 1RB = 6	5 + 1 RB = 6	5	5	5
Organisational behaviour / Organisationsentwicklung	5	Organization (5) [5]	Psicosociología de la Trabajo (4,5) Gestión de la Producción (4,5) [9 davon 4 aus RB]	Human Resource Management a selection for several subjects out of Human Resource Management (4 QI, equivalent to 6 ECTS) [5davon 1 aus RB]	Organizational Behaviour (3 MC - 6 ECTS) [6 davon 1 RB]	Production & Operations Management (5)	Gestion des Ressources Humaines (3) Organisations et comportements (3) [6 davon 1 aus RB]	Introduction to Operations Management (5)
		5	5 + 4 RB = 9	5 + 1 RB = 6	5 + 1 RB = 6	5	5 + 1RB = 6	5
Marketing / Marketing	10	Marketing (5) International Marketing (5) [10]	Fundamentos de Marketing (4,5) Investigación de Mercados (4,5) Derecho Mercantil (4,5) [13,5 davon 3,5 aus RB]	Management Science Business Statistics I (4 QI - 6 ECTS) and 2 (4 QI - 6 ECTS) [12 davon 2 aus RB]	Basic Principles of Marketing (3 MC - 6 ECTS) Methods for Predicting (3 MC - 6 -ECTS) [12 davon 2 aus RB]	Introduction to Marketing (5) Applied Market Research (5)	Marketing (3) Marketing II (1,5) Simulation Markops (2) Etudes de Marche (1,5) Droit des Affaires (4) [11,5 davon 1,5 aus RB]	Introductory Marketing (5) Strategic Management Simulation 1 (5)
		10	10 + 3,5RB = 13,5	10 + 2 RB = 12	10 + 2RB = 12	10	10 + 1RB = 11	10
Finance / Finanzierung	10	Finacial Intermediaries and markets (7) Corporate Finance I (5) Corporate Finance II (5) [17 davon 7 aus RB]	Matemáticas (6) Matemáticas Financieras (4,5) [10,5 davon 4 Aus RB]]	Finance and Insurance a selection of several subjects regarding Finance and insurance (4 QI, equivalent to 6 ECTS) [12 davon 2 aus RB]	Mathematics for Business (3 MC -6 ECTS) Cost Accounting (3 MC- 6 ECTS) [12 davon 2 aus RB]	Business Mathematics (5) Financial Management (5)	Mathématiques financières (3,5) Analyse financière (2) Simulation Cadin (2) Finance de marché (2)	Management Accounting for Business Decisions (5) Part of Management Consulting Strategic Management (Financial Instruments) (5)
		10 + 7 RB = 17	10 + 0,5RB = 10,5	10 + 2 RB = 12	10 + 2RB = 12	10	9,5	10
Accounting / Rechnungswesen	10	Financial Accounting (5) Financial Statement Analysis (5) [10]	Contabilidad General (9) [9]	Accounting a selection of several subjects regarding Accounting (4 QI, equivalent to 6 ECTS) [12 davon 2 aus RB]	Financial Accounting (3 MC - 6 ECTS) Managerial Accounting (3 MC 6 ECTS) [12 davon 2 aus RB]	Principles of Accounting (5) Management Accounting (5)	Comptabilité générale I (3,5) Comptabilité générale II (2) Comptabilité générale III (2) Comptabilité internationale (2) Droit de Sociétés (2) [11 davon aus RB]	Introduction to Financial Accounting for managers (5) Management Accounting (5) [10]
		10	9	10 + 2RB = 12	10 + 2RB = 12	10	10 + 1 ,5RB= 11,5	10

Mit Partnern vereinbart

Country A - Year 1 & 2 / Land A - Jahr 1 & 2

Subject / Modul

	ECTS Credits	Sacre Cuore Piacenza	ICADE Madrid	Northeastern Boston	UDLA Puebla	DCU Dublin	CESEM Reims	LUMS Lancaster
Communication Skills and Cross Cultural Management	10	EA English (3) & EA 0664 etc Choice French, German & Spanish (2) Business English 2. Studienjahr (5) [10]	Idiomas (10 aus 30)	A selection of several subjects regarding communication skills and intercultural competences [4 QI, equivalent to 6 ECTS] [12 davon 2 aus RB]	Language and Thought (3 MC - 6) Advanced English (3 MC - 6) Business Communication (3 MC - 6) [18 davon 8 aus RB]	Debating Skills (5) Advanced Negotiating Skills (5) or Languages (5) [10 out of this catalogue]	Langue du cycle I (4) Langue du cycle II (4) Langue du cycle III (4) [12 davon 2 aus RB]	Languages (10)
		10	10	10 + 2RB = 12	10 + 8 RB = 18	10	10 + 2RB = 12	10
International studies & international business / International Studien	5	Economic History (5) Economic Policy (5) [10 davon 5 RB]	Estudios Internacionales (9) [9 davon 4 aus RB]	A selection of an subject out the international business pool) (4 QI, equivalent to 6 ECTS) [5davon 1 aus RB]	International Business Communication (3 MC - 6 ECTS)	European Studies (5)	Etudes Européennes (3) Etudes Européennes II (3,5)	Ethical Responsibility for Business (5)
		5 + 5 RB = 10	5 + 4 RB = 9	5 + 1 RB = 6	5 + 1RB = 6	5	6,5	5
Summe ECTS-Credits	75	75 + 18 RB = 93	75 + 22 RB = 97	75 + 15 RB 0 90	75 + 14RB = 90	75	75 + 6 RB = 81	75
Regional Basket								
Optionals		Computer Science (5)	Derecho Empresarial (4,5)	Optionals	Study Course from Engineering (3 MC - 6 ECTS)	Introduction to Human Resource Management (5)	Supply Chain Management (4) [2,5 aus 4]	Optionals
Optionals		Fundamentals of Private Law (5)	Derecho del Trabajo (4,5)		Study Course Science (3 MC- 6)	Prinicipal of Commercial law (5)	Further Language Sprachen (7)	
Optionals		Commercial Law (5)	Informatica II (4,5)		Further Courses)	Further courses	Further Language Sprachen (7)	
Optionals		Calculus (8)	Otro cursos vale (9,5)					
Optionals		Mathematicas of Finance (4)						
		Internship	Internship (25)	Internship up to (30)	Internship up to (15 MC - 30 ECTS)	Internship up to (30)	internship up to (30)	Internship up to (30)
		27						
Total		120	120	120	120	120	120	120

Mit Partnern vereinbart

Country A - Year 3 & 4 / Land A - Jahr 3 & 4

Subject / Modul

	ECTS Credits	Sacre Cuore Piacenza	ICADE Madrid	Northeastern Boston	UDLA Puebla	DCU Dublin	CESEM Reims	LUMS Lancaster
Strategy	10	Business Strategy (5) Corporate Strategy (5) [10]	Estrategia Empresarial (9) Innovación, Información y Estrategia (4,5) [13,5 davon 3,5 aus RB]	Strategy in Action (4 QI - 6 ECTS) Advanced Global Management (4 QI - 6 ECTS) [12 davon 2 aus RB]	International Business Strategy (3 MC - 6 ECTS) International Corporate Strategy (3 MC - 6 ECTS) [12 davon 2 aus RB]	Strategic Management (10) [10]	Stratégie Marketing (4) Stratégie (4,5) Fusions et alliances stratégiques, électif (1,5) [10]	Strategic Management (4) Strategic Management Simulation 2 (4) Entrepreneurs & Entrepreneurship (2) [10]
		10	10 + 3,5 RB = 13,5	10 + 2 RB = 12	10 + 2 RB = 12	10	10	10
International Economics/ International Business	10	International Economics & European Regional Economics (5) Strategy & Management of International Firms (5) [10]	Estudios Internacionales II (4,5) Estudios Internacionales III (9) [13,5 davon 3,5 aus RB]	Cultural Aspects of International Business (4 QI - 6 ECTS) International Financial Management (4 QI - 6 ECTS) [12 davon 2 aus RB]	International Economics (3 MC - 6 ECTS) Regulating International Business (3 MC - 6 ECTS) [12 davon 2 aus RB]	International Economic Analysis (5) International Trade & Business (5) [10]	Economie Internationale (3) Politique communautaire (3) L'Europe des entreprises a (1,5) L'Europe des entreprises b (1,5) Financement International (1,5) [10,5 davon 0,5 aus RB]	Applied Microeconomics (2) Applied Macroeconomics (2) Advanced Microeconomic Theory (2) Advanced Macroeconomic Theory (2) Monetary Agronomics (2) [10]
		10	10 + 3,5 RB = 13,5	10 + 2 RB = 12	10 + 2 RB = 12	10	10 + 0,5 RB = 10,5	10
Management Information Systems	5	Information Processing Systems (5) [5]	Informatica III (4,5) Contabilidad Analítica (4,5) [9 davon 4 aus RB]	Concentration 1: one course selected out of the catalogue of subjects in the field of MIS (4 QI - 6 ECTS) [6 davon 1 aus RB]	Management Information Systems I (3 MC - 6 ECTS) [6 davon 1 aus RB]	Information Systems Management [5]	Contrôle de Gestion (1,5) Management des systèmes d'information, électif (1,5) Compatibilité générale (1,5) Compatibilité de gestion (1,5) [6 davon 1 aus RB]	Management Accounting for Business Decisions 1 (2,5) Techniques for Management Decision 2,5) [5]
		5	5 + 4 RB = 9	5 + 1 RB = 6	5 + 1 RB = 6	5	5 + 1 RB = 6	5
Ethics	5	Corporate Social Responsibility (5) [5]	Ética Empresarial (4,5) Técnicas de Negociación y Comunicación (4,5) [9 davon 4 aus RB]	Legal, Ethical, Social Issues (4 QI - 6 ECTS) [6 davon 1 aus RB]	Business Ethics: Latin America & The World (3 MC - 6 ECTS) [6 davon 1 aus RB]	Business & Professional Ethics (5) [5]	Ethique des affaires (1,5) Droit International (1,5) Global Leadership, électif (1)) Négociation internationale, électif (1) [5]	Ethical Responsibility for Business (5) [5]
		5	5 + 4 RB = 9	5 + 1 RB = 6	5 + 1 RB = 6	5	5	5
Production & Operations Management	5	Supply Chain Management (5) [5]	Logística de la Producción (4,5) Control de Gestión (4,5) [9 davon 4 aus RB]	Concentration 2: one course selected out of the catalogue of subjects in the field of P & OM (4 QI - 6 ECTS) [6 davon 1 aus RB]	Operational Management (3 MC - 6 ECTS) [6 davon 1 aus RB]	Supply Chain Management (5) [5]	Majeure 1 - (5) choix d'une matière du catalogue Production & Operations Management Subjects (5) [5]	Comparative Organisational Analysis (5) [5]
		5	5 + 4 RB = 9	5 + 1 RB = 6	5 + 1 RB = 6	5	5	5
Human Resource Management	5	Human Resource Management (5) [5]	Gestión de Recursos Humanos (4,5) Dirección de Recursos Humanos (4,5) [9 davon 4 aus RB]	Concentration 3: one course selected out of the catalogue of subjects in the field of HRM (4 QI - 6 ECTS) [6 davon 1 aus RB]	International Human Resource Management (3 MC - 6 ECTS) [6 davon 1 aus RB]	Employee Resourcing or Employee Development (5) [5]	Droit social (3) Gestion des Ressources Humaines, électif (1,5) Management d'équipe, électif (1)) [5,5 - 0,5 aus RB]	Human Resource Management (5) [5]
		5	5 + 4 RB = 9	5 + 1 RB = 6	5 + 1 RB = 6	5	5 + 0,5 RB = 5,5	5
Internship	20	Stage/ Final Presentation II (20) [20]	Proyecto (20) [20]	CO-OP (20 QI - 30 ECTS) [30 davon 10 aus RB]	Corporate Internship (3 MC - 6 ECTS) + Seminar in Practical Management (3 MC - 6 ECTS) Project Management (3 MC - 6 ECTS) International Project (3 MC - 6 ECTS) [24 davon 4 aus RB]	Two internship each worth 10 credits or one internship worth 20 credits (20) [20]	Stage (30) [30 davon 10 aus RB]	2 Internships 10 weeks (20) [20]
		20	20	20 + 10 RB = 30	20 + 4 RB = 24	20	20 + 10 RB = 30	20
Final Project/Thesis	10	Stage/Final Presentation I (5) & Applied Economics (5) [10]	Selection of 2 - 3 Asignaturas (worth 12 credits)	Paper [8 QI - 12 ECTS] [12]	Research Project I & II (3 MC + 3 & 3 MC - 6 ECTS+6 ECTS) [12 davon 2 aus RB]	Business Project (12) Thesis [12]	Mémoire (2x8) Methodologie de recherche (4) [20 davon 10 aus RB]	European Management Dissertation (15) [15 davon 5 aus RB]
		10	12	10 + 2 RB = 12	10 + 2 RB = 12	10 + 2 RB = 12	10 + 10 RB = 20	10 + 5 RB = 15
Summe ECTS-Credits	70	70	70 + 25 RB = 95	70 + 20 RB = 90	70 + 14 RB = 84	72	70+22 RB = 92	70 + 10 RB = 75

Mit Partnern vereinbart

Country A - Year 3 & 4 / Land A - Jahr 3 & 4

Subject / Modul

	ECTS Credits	Sacre Cuore Piacenza	ICADE Madrid	Northeastern Boston	UDLA Puebla	DCU Dublin	CESEM Reims	LUMS Lancaster
Regional Basket								
Compulsory		Tax Law (5) Managerial Accounting (5) Fundamentals of Public Law (5) English for Management (5)	Dereche Mercantil (4,5) Direccion Financiera (4,5) Marketing International (4,5) Finanzas Internacionales (9) Derecho del Trabajo (4,5) [27]	Concentration 4: one course selected out of the catalogue of subjects 4 QI - 6 ECTS) [6 davon 1 aus RB]	Cross Cultural Management (3 MC - 6 ECTS) Investigating Markets (3 MC - 6 ECTS) The Global Environment of the Firm (3 MC - 6 ECTS) Financial Management I 3 MC - 6 ECTS) International Marketing (3 MC - 6 ECTS) International Finance Management (3 MC - 6 ECTS)		Marketing International (1,5) Gestion Financiere (3) Droit francais des affaires (1,5) Francais langue etrangere (3) Anglais (3) Fiscalite francaise (3) Investissement et financement (1,5) [14,5]	
		20	27	6	30		14,5	
		Business planning for Internationalization (10) English for International Management (5) [15]					Majeurs 2 (5) [5]	
Compulsory		15					5	
		Three electives worth 5 credits respectively [15]		4 Electives chosen out of a catalogue of Subjects (each worth 4 QI - 6 ECTS) [24]		10 Electives out of the catalogue of Finance, Marketing, Industrial Relation, Information Systems; Law; Organization (48) [48]	8,5 credits out of a selection of optionals	Electives worth 45 credits [45]
Optionals		15		24		50	28	45
Total		120	122	120	120	120	120	120

die Credit-Überzahl ergibt sich aus den vergebenen halben Punkten, Studierbarkeit ist gewährleistet

Durch den für alle Partner-Hochschulen verbindlichen Teil des Curriculums sollen die betriebswirtschaftlichen Kernfächer wie u.a. Rechnungswesen, Finanzierung, Personalmanagement und Marketing abgedeckt werden. Ergänzt wird dieses gemeinsame Lehrangebot durch Volkswirtschaftslehre, International Business, International Studies, Informationsmanagement, Produktionsmanagement und Logistik sowie Quantitative Methoden, Unternehmensführung und (Wirtschafts-)Ethik. Aufgrund der internationalen Ausrichtung des Studiengangs gehören die Vermittlung von Sprachkenntnissen, von interkultureller Kommunikationsfähigkeit sowie von sozialen Kompetenzen ebenfalls zu den grundlegenden Inhalten des Studienganges. Über die verpflichtenden Module hinaus haben sich die Partner-Hochschulen auf folgende Wahlpflicht- und Wahlmöglichkeiten verständigt („Regional Baskets“), aus denen die Studierenden ihr Studium komplettieren können (z.T. auch in Form umfangreicherer Pflichtmodule komplettieren müssen), wobei nicht alle der folgend genannten Module von allen Hochschulen angeboten werden. Zu dem Angebot sämtlicher „Regional Baskets“ zählt:

- Wirtschaftsrecht und Recht,
- Investitionstheorie,
- Unternehmensforschung,
- Unternehmensführung,
- Computing Skills,
- Sprachen,
- Studium Generale,
- Sozialkompetenz / Projekte,
- Marketing,
- Finanzierung,
- Rechnungswesen & Controlling,
- Internationale Studien,
- Volkswirtschaftslehre,
- Sprachen und Kommunikation,
- Wirtschafts-/Ethik,
- Informationsmanagement,
- Personalmanagement,
- Produktionsmanagement und Logistik sowie
- ein zusätzliches Praktikum.

Dabei haben sich die Hochschulen des IPBS-Netzwerkes auf eine jeweils maximale Anzahl der zu erwerbenden ECTS-Punkte geeinigt (z.B. maximal 30 ECTS-Punkte für ein Praktikum innerhalb der zweiten Studienhälfte, einschließlich der 20 ECTS-Punkte für das verpflichtende Praktikum).

Im Hinblick auf die Interdisziplinarität des Studienangebots führt die Hochschule auf, dass im Rahmen der Internationalen Studien unterschiedliche Fächer kombiniert werden und zur Anwendung kommen (z.B. Jura, Volkswirtschaftslehre und Betriebswirtschaftslehre). Ebenso seien die Seminare „Personal Skills“, „Intercultural Management“, „Unternehmensführung“ sowie „Ethik/Wirtschaftsethik“ interdisziplinär angelegt. Darüber hinaus müssten im Zuge der Durchführung von Firmenprojekten unterschiedliche Fachinhalte miteinander kombiniert werden.

Die Befähigung zu wissenschaftlichem Arbeiten soll prinzipiell durch alle Veranstaltungen gefördert werden. In methodischer Hinsicht steht hier das Modul „Quantitative Methoden“ im Vordergrund. Aber auch z.B. in „Internationale Studien“ sowie in den Firmenprojekten sollen wissenschaftliche Kenntnisse erweitert und angewandt werden. Die hier erworbenen Kenntnisse sollen dann auch bei der Erstellung der Abschlussarbeit umgesetzt werden. Über diese Inhalte hinaus können die Studierenden an hochschulübergreifenden Einführungsseminaren zur Literatur- und Datenbankrecherche teilnehmen.

Die Wissensvermittlung soll mittels unterschiedlicher Lehrmethoden (Vorlesungen, Seminare, Übungen, Fallstudien, Projekte und schriftlichen Ausarbeitungen) erfolgen. Mit dem fachlichen Wissenserwerb soll auch stets die Anleitung in wissenschaftlichem Arbeiten und dabei die Anwendung unterschiedlicher methodologischer Verfahren erfolgen. Durch die Anwendung und eigene Darstellung des erworbenen Wissens, wie z.B. in Projekten und in Form von Präsentationen, sollen die Problemlösungs- und die Zielorientierung gesteigert werden. Insgesamt soll die Integration von Wissens- und Kompetenzerwerb durch die Anwendung des Erlernten in komplexen Zusammenhängen erfolgen. Außercurricular werden die Studierenden angehalten, Events (wie z.B. Firmenmessen) zu organisieren.

Die in deutscher Hinsicht hauptsächlich am ESB-Research Institute betriebene Forschung soll in die Lehre einfließen. Zudem nehmen Studenten an Projekten und Fallstudien aus dem Bereich der Forschung teil. Die Dublin City University gibt ebenfalls an, dass durch die Aktivitäten der Lehrenden und durch Verbindungen zu PhD-Programmen ein kontinuierlicher Austausch zwischen Lehre und Forschung gewährleistet wird.

Leistungsnachweise und Prüfungen finden in Form von schriftlichen Klausuren, Projektarbeiten, Hausarbeiten, Mitarbeit an Projekten und Präsentationen statt. Die Anforderungen entsprechen nach eigenen Angaben den international üblichen Kriterien und werden im Falle der Thesis explizit zwischen den Partner-Hochschulen definiert. Die Anforderungen an die Prüfungen insgesamt sind in der Prüfungsordnung definiert und werden im Course- bzw. im Modul-Handbuch kommuniziert. Durch die Bewertung in Form eines „Continuous assessment“ ist ein Feedback für die Studenten in den Seminaren impliziert.

Das Thema der Abschlussarbeit wird von den Studierenden frei gewählt. Die gemeinsam zwischen den Partner-Hochschulen definierten Mindestanforderungen lauten:

- Vergabe von mindestens 10 Credits für die Bachelor-Thesis/Dissertation/das Final Project mit einer Workload von rund 300 h;
- ein Final Project ist etwas praxisnäher definiert als eine Bachelor-Thesis und ist mit einem Praktikum verbunden; es gelten jedoch analoge methodische und inhaltliche Qualitätskriterien;
- die Arbeiten müssen in der Regel präsentiert und verteidigt werden;
- in allen Abschlussarbeiten müssen die Studierenden nachweisen, dass sie dazu in der Lage sind, einen Themenbereich, eine Fragestellung bzw. ein Problem selbständig, unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden und in einem vorgegebenen Zeitraum zu bearbeiten und darzulegen. In Reutlingen liegt ein umfassender Leitfaden für das Verfassen der Abschlussarbeit vor; die Partner-Hochschulen bereiten ihre Studierenden ebenfalls in Seminaren, mit Unterlagen oder persönlich vor;
- die Arbeiten werden z.T. bilateral begutachtet; gegenseitige Einsicht in die Abschlussarbeiten ist grundsätzlich möglich (diese Gelegenheit wird nicht zuletzt genutzt,

- um die erworbenen Kenntnisse der Absolventen einzuschätzen und so ein Qualitätsfeedback über die Studiengänge zu erhalten);
- die Noten gehen in die gemeinsame Notenkonferenz ein.

Bewertung

In Bezug auf die Kernfächer empfehlen die Gutachter, Wirtschaftsrecht in den Kanon der Pflichtmodule einzureihen. Dies wurde mit den Verantwortlichen auf deutscher Seite auch vor Ort bereits diskutiert und dort positiv aufgenommen. Auf die Umsetzung dieser Empfehlung wird bei einer Re-Akkreditierung zu achten sein.

Mit dem im oben genannten Sachverhalt dargestellten Verständnis von Interdisziplinarität gehen die Gutachter nicht in allen Punkten konform, insbesondere nicht hinsichtlich der eindeutig den Wirtschaftswissenschaften zuzuordnenden Teildisziplin Volkswirtschaftslehre. Als überzeugend erachten die Gutachter in diesem Zusammenhang hingegen die Modulbeschreibung zu „Ethik/Wirtschaftsethik“. Darüber hinaus lässt die SPO auch die Wahl weiterer, über das Curriculum hinaus gehender Kurse und Module zu, die im Zeugnis und im Diploma Supplement ausgewiesen werden.

Die Qualifikations- und Kompetenzentwicklung bewerten die Gutachter außer wegen der besonders konsequenten Orientierung an Lernergebnissen in inhaltlicher wie didaktischer Hinsicht auch aufgrund weiterer programmimmanenter Aspekte, wie z.B. aufgrund der durch zahlreiche Studierende wahrgenommenen Ressorttätigkeiten oder des Mentoren-Programms, mit „Qualitätsanforderung übertroffen“.

Insgesamt gilt:

- Die Konzeption und das Qualifikationsziel des Studienganges sind aufeinander abgestimmt. Der Studiengang ist auf das Qualifikationsziel und auf einen berufsqualifizierenden Abschluss mit klarem inhaltlichen Profil abgestimmt.
- Das Angebot an Kernfächern deckt die relevanten Inhalte des Studienfaches zur Erreichung der angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele ab.
- Die im Studiengang vorgesehenen Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) ermöglichen zusätzlichen auf das Studiengangsziel ausgerichteten Qualifikations- und Kompetenzerwerb.
- Die im Studiengang vorgesehenen Wahlmöglichkeiten ermöglichen einen sinnvollen Qualifikations- und Kompetenzerwerb nach individueller Präferenz.
- Der Studiengang enthält zwar keine einführenden Lehrveranstaltungen zum interdisziplinären Denken, durch die Gegenüberstellung ethischer und wirtschaftlicher Denk- und Handlungsmuster wird Interdisziplinarität jedoch in hinreichendem Maße in das Curriculum integriert. Die Prüfungs- und Studienordnung lässt in bestimmtem Umfang die Wahl anderer Fächer (z.B. als „freie Wahlfächer“) zu.
- Vermittlung von Methodenkompetenz, Befähigung zu wissenschaftlichem Arbeiten und das Rezipieren von Fachliteratur sind im Curriculum gewährleistet.
- Die Module fördern besonders konsequent die Entwicklung von Lernergebnissen und Kompetenzen.
- Es existiert ein Wissenschafts- und Forschungsprogramm im Fachbereich des Studienganges mit enger Verknüpfung zur Lehre, z.B. durch praktische Einbindung der Studierenden in den Forschungsprozess.
- Die Prüfungen sind auf die Modulinhalte abgestimmt. Die Anforderungen entsprechen dem Qualifikationsniveau.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt, z.T. auch übertroffen.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
3.2	Inhalte			X		
3.2.1*	Logik, konzeptionelle Geschlossenheit und Transparenz des Studiengangs bzw. Curriculums			X		
3.2.2	Fachliche Angebote in Kernfächern			X		
3.2.3	Fachliche Angebote in Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer)			X		
3.2.4	Fachliche Angebote in den Wahlmöglichkeiten der Studierenden (falls zutreffend)			X		
3.2.5	Interdisziplinarität			X		
3.2.6	Methoden und wissenschaftliches Arbeiten			X		
3.2.7*	Ausrichtung auf Qualifikations- und Kompetenzentwicklung		X			
3.2.8	Wissenschafts- und forschungsbasierte Lehre		X			
3.2.9	Leistungsnachweise und Prüfungen			X		
3.2.10	Abschlussarbeit					n.b.

3. Konzeption des Studienganges: 3.3 Überfachliche Qualifikationen

Die Studierenden sollen mit wissenschaftlichen Arbeitsweisen vertraut gemacht werden. Insgesamt soll der Fokus dabei stärker auf anwendungsorientierter Forschung (z.B. in kleinen Projekten) liegen. Für alle Studierenden sollen aber auch die notwendigen Grundsteine gelegt werden, um auf ein weiterführendes Studium, das forschungsorientiert ausgerichtet ist, vorzubereiten.

Allen Studierenden stehen z.T. curriculare (z.B. „Studium generale“ und „Ethik/Wirtschaftsethik“) und außercurriculare Veranstaltungen (anderer Fachrichtungen) zur Verfügung, die über eine reine Berufsvorbereitung hinaus gehen (Letztere werden auf dem Zeugnis und im Diploma Supplement ausgewiesen, gehen aber nicht in die Berechnung der Abschlussnote mit ein.).

Im Modul „Ethik/Wirtschaftsethik“ sollen die Studierenden verstehen, dass alles Wirtschaften Werte beinhaltet. Sie sollen die grundlegenden Argumentationszugänge ethischer Fragen kennen lernen und befähigt werden, zu (wirtschafts-)ethischen Problemen Stellung beziehen zu können. Im Modul „Organisationales Verhalten“ lernen die Studierenden Funktionsweisen und Beziehungsstrukturen von Menschen in Gruppen sowie deren Gruppenverhalten kennen und erwerben Kenntnisse über Führungsstile und -verhalten. Darüber hinaus sollen die

Studierenden durch international gemischte Projektgruppen und durch das Organisieren von Events Führungsfähigkeiten und soziales Verhalten trainieren. Die Studierenden engagieren sich in außercurricularen Ressorts und organisieren soziale Tätigkeiten (z.B. Besuche in Altersheimen, Sammlung für Schulen in Bolivien etc.).

Managementkonzepte sollen u.a. in den Veranstaltungen der Module „Marketing“, „Finanzierung“, „Unternehmensführung“ sowie „Produktion & Logistik“ vermittelt werden. Die praktische Umsetzung soll u.a. in Form von Seminaren, Übungsaufgaben und Projektarbeiten erfolgen.

Interkulturelle Kommunikation und Kooperation soll durch international gemischte Projektgruppen erreicht werden. Darüber hinaus sind Seminare, Hausarbeiten, Praktika und zahlreiche andere Lehrveranstaltungen mit Präsentationen, entsprechendem Feedback und Diskussion verbunden. Interkulturelles Management sowie Kommunikations- und Präsentationstechniken sind Gegenstand des Moduls „Kommunikationsfähigkeit & Interkulturelle Kompetenzen“. Hierzu gehört auch die Anleitung zur Konfliktbewältigung sowie in einem ersten Schritt die Bewusstmachung der unterschiedlichen Denk- und Handlungslogiken.

Bewertung

Die Möglichkeit zu einer über die Berufsvorbereitung hinaus gehenden Bildung und Ausbildung ist durch das Studium generale und die Ethik-Veranstaltungen einerseits gegeben. Andererseits stellen die Gutachter in diesem Zusammenhang auch die inhärenten Bildungswege und -inhalte heraus, die u.a. auf der Organisation des Studiums und der Selbstverwaltung der Studierenden beruhen. Jenseits sämtlicher Darstellungen der Hochschulen empfanden die Gutachter die Gespräche mit den Studierenden hierbei besonders aussagekräftig und überzeugend.

Soziales Verhalten, ethische Aspekte und Führung sollten nach Auffassung der Gutachter nach Möglichkeit früher im Studium vermittelt werden.

Nach Aussagen der Studierenden ist jede Woche mindestens eine Präsentation zu absolvieren, zu der die Vortragenden außer zu den Inhalten auch zum Stil und der Rhetorik Feedback von den Lehrenden erhalten. Dies sollte nach Auffassung der Gutachter unbedingt beibehalten werden.

Insgesamt gilt:

- Der Studiengang enthält auch eine Bildungskomponente. Bildung zielt dabei nicht auf Berufsvorbereitung, sondern auf die Vermittlung von „Orientierungswissen“ zusätzlich zum „Verfügungswissen“.
- Soziales Verhalten, ethische Aspekte und Führung werden im Studiengang berücksichtigt.
- Den Studierenden werden Managementkonzepte in unterschiedlichen Modulen vermittelt.
- Die Studierenden werden in Kommunikationsverhalten und Rhetorik durch Anleitung in unterschiedlichen Lehrveranstaltungen/ Modulen gefördert.
- Die Studierenden erfahren Anleitung in Kooperation und Konfliktverhalten in unterschiedlichen Modulen.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
3.3	Überfachliche Qualifikationen			X		
3.3.1	Vorbereitung auf forschungsorientierte Aufgaben (nur bei Master-Studiengang)					n.r.
3.3.2	Bildung und Ausbildung			X		
3.3.3	Soziales Verhalten, ethische Aspekte und Führung			X		
3.3.4	Managementkonzepte			X		
3.3.5	Kommunikationsverhalten und Rhetorik			X		
3.3.6	Kooperation und Konfliktverhalten			X		

3. Konzeption des Studienganges: 3.4 Didaktik und Methodik

Die ESB Reutlingen und die Partner-Hochschule setzen nach eigenen Angaben in Abhängigkeit der zu vermittelnden Inhalte unterschiedliche Lehr- und Lernmethoden ein. Während neue Themen und Inhalte zunächst durch Vorlesungen und Seminare vermittelt werden, soll deren Wiederholung, Variation, Anwendung und Vertiefung in Übungen, durch Fallstudien, durch Projekt- und Hausarbeiten sowie z.T. auch durch E-learning-Elemente erfolgen. Interaktives Lernen soll dabei stets durch kleine Gruppengrößen ermöglicht werden, die Raum und Zeit für Präsentationen und Diskussionen bieten. Einzelne E-learning-Komponenten werden dabei auch integriert, um die internationale Zusammenarbeit von Seminargruppen zu ermöglichen.

Nach Angaben der Partner-Hochschule kommen Fallstudien und Praxisprojekte häufig zum Einsatz. Darüber hinaus dienen Planspiele der praxisnahen und ungewandten Umsetzung von Wissen.

Als Lehrmaterialien werden Bücher, Aufsätze, Folien und Handouts, Skripte und Übungsblätter sowie Fallstudien verwendet. Projektbeschreibungen und Fallbeispiele werden in der Regel in Zusammenarbeit mit Firmen entwickelt. Einige Fallbeispiele sollen auch durch den Einsatz von Gastdozenten generiert werden, die regelmäßig in die Lehre eingebunden werden sollen. Die Hochschulen weisen dies durch beispielhafte Übersichten nach. Für die ESB Reutlingen stehen hierfür auch insbesondere Mitglieder aus dem Verein zur Förderung der Internationalen Management Ausbildung zur Verfügung.

In einigen Lehrveranstaltungen – u.a. Rechnungswesen, Quantitative Methoden und Informatik – werden an der ESB Reutlingen studentische Tutoren eingesetzt. In Einzelfällen, insbesondere bei ausländischen Studierenden, wird den Studierenden nach eigenen Angaben ein Professor als Tutor zur Seite gestellt. Die Unterstützung durch studentische Tutorate erfolgt darüber hinaus nach Bedarf und es werden dafür Budgets zur Verfügung gestellt. Künftig werden auch Studiengebühren für diese Zecke zusätzlich eingesetzt werden. In Dublin ist der Einsatz von Tutoren nicht vorgesehen.

Bewertung

Über die dargestellte Methodenvielfalt hinaus erachten es die Gutachter als besonders wertvoll, dass die Studierenden auch aufgrund der verschiedenen nationalen und institutionellen Logiken mit unterschiedlichen Methodenschwerpunkten vertraut gemacht werden.

Insgesamt gilt:

- Das didaktische Konzept des Studienganges ist beschrieben, logisch nachvollziehbar und auf das Studiengangsziel hin ausgerichtet.
- Ein Methodenmix in Abhängigkeit von den Lerninhalten und curricularen Vorgaben bestimmt die Module gemäß dem didaktischen Konzept.
- Fallstudien und Praxisprojekte sind Bestandteil des Studienangebotes. Die Anforderungen entsprechen dem Studiengangsziel.
- Die Lehr- und Lernmaterialien der ESB Reutlingen entsprechen in quantitativer und qualitativer Hinsicht dem zu fordernden Niveau, sind zeitgemäß und stehen den Studierenden zur Verfügung. Die entsprechenden Materialien der Partner-Hochschule können nicht beurteilt werden.
- Gastreferenten werden im Studiengang eingesetzt. Die Gastreferenten bringen besondere Erfahrungen in den Lehrbetrieb ein, entweder aus der Praxis oder aus der Wissenschaft, aber z.B. auch aus Kultur und Politik.
- An der ESB sind Tutoren Bestandteil des Betreuungskonzeptes für die Studierenden; in Dublin ist dies nicht vorgesehen.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
3.4	Didaktik und Methodik			X		
3.4.1	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes			X		
3.4.2	Methodenvielfalt		X			
3.4.3	Fallstudien und Praxisprojekt			X		
3.4.4	Begleitende Lehrveranstaltungsmaterialien			X		n.b.: Partner
3.4.5	Gastreferenten			X		
3.4.6	Tutoren im Lehrbetrieb			X		n.v.: Partner

3. Konzeption des Studienganges: 3.5 Berufsbefähigung

Durch enge Kontakte zu aufnehmenden Firmen sowie durch das Career Center werden an der ESB Reutlingen die am Markt erforderlichen Fähigkeiten erfasst und in der Lehre umgesetzt. So wurden der Hochschule zufolge z.B. überfachliche Kompetenzen als

besonders bedeutsam heraus gestellt, die im Curriculum durch Inhalte wie „Intercultural Communication Skills“ ihren Niederschlag finden. Darüber hinaus soll vor allem die Fähigkeit, sich in mindestens zwei Ländern kulturell und sprachlich sicher bewegen zu können und dabei fachlich breit aufgestellt zu sein, die Studierenden für ihren zukünftigen Beruf befähigen. Ein möglichst reibungsloser Übergang ins Berufsleben soll zudem durch integrierte Praktika (optimalerweise im In- und Ausland) und die hierbei gewonnenen Praxiserfahrungen sicher gestellt werden.

Bewertung

Außer durch die generalistische Ausbildung ist das Gesamtangebot des Studienganges durch den Praxisanteil, die Interkulturalität und die Mehrsprachigkeit darauf angelegt, Berufsbefähigung der Absolventen gemäß der Studiengangszielsetzung zu erreichen. Diese Berufsbefähigung zieht sich als „roter Faden“ des Studienganges erkennbar durch alle Studienabschnitte. Der Studiengang ist damit systematisch auf die Anforderungen des Arbeitsmarktes ausgerichtet.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit übertroffen.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
3.5*	Berufsbefähigung		X			

4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.1 Lehrpersonal des Studienganges

Die Fakultät European School of Business (ESB) verfügt über 26,5 Professorenstellen, wovon 2 aufgrund von Pensionierung neu zu besetzen sind. Derzeit laufen zwei Berufungsverfahren für die Bereiche Personalmanagement und Controlling. Die beiden Bereiche werden im Moment über Lehraufträge und zusätzliche Deputatsstunden hauptberuflicher Professoren abgedeckt. Hinzu kommen 38 Lehrbeauftragte, von denen nach Angaben der ESB die meisten sind schon seit längerer Zeit an der Hochschule bzw. der Fakultät beschäftigt sind. Jedem Lehrbeauftragten ist zur fachlichen Unterstützung ein Professor zur Seite gestellt. Im Sprachbereich kommen ausschließlich Muttersprachler zum Einsatz.

Von den derzeit 25 hauptamtlichen Professoren sind 23 promoviert, einer befindet sich im Promotionsverfahren und in einem Fall wurden umfangreiche internationale Praxis- und Lehrerfahrungen als Äquivalente anerkannt.

Von den 32 Lehrbeauftragten sind 13 promoviert, zwei von den 13 sind habilitiert. Die übrigen Lehrbeauftragten verfügen überwiegend über Diplom-, Magister-, Master- oder PhD-Abschlüsse. Drei der 32 Lehrbeauftragten verfügen über Lehramtsbefähigungen ihres jeweiligen Landes, zwei der 32 verfügen über Sprachlehrer-Zertifikate und eine Lehrbeauftragte über einen Bachelor-Abschluss in BWL.

Neben einer akademischen Vorbildung müssen die Lehrbeauftragten an der ESB über mehrjährige Lehrerfahrung verfügen. Eine schlechte Beurteilung eines Lehrbeauftragten in

der semesterweise stattfindenden Lehrevaluation zieht nach Angaben der ESB Konsequenzen nach sich, die bei mehrfach aufeinander folgender schlechter Beurteilung bis zur Aufkündigung der Vertragsbeziehung führen kann. Auch die Professoren werden regelmäßigen Evaluationen unterzogen. Die Kriterien der Beurteilung sind hierbei identisch mit denen der Lehrbeauftragten. In Fachkonferenzen, Studiengangsleitersitzungen und IPBS-Meetings werden u.a. die fachlich-methodische Vorgehensweise auf Basis der Evaluierungsergebnisse diskutiert und wann immer möglich, Verbesserungspotential eruiert.

Für Hochschul- und Fachbereichsangehörigen (Professoren, Lehrbeauftragte und Mitarbeiter) werden regelmäßig Qualifizierungsmaßnahmen angeboten (z.B. Ethikseminare, Seminare zu Didaktik und Qualitätsverbesserung der Lehre und Erasmus-Stipendien für Auslandsaufenthalte von Professoren, Lehrenden und Mitarbeitern).

Bis auf drei Ausnahmen verfügen alle hauptamtlichen Professoren an der ESB Reutlingen über Praxiserfahrungen. Diese liegt zwischen drei und 30 Jahren, z.B. durch internationale und nationale Leitungsfunktionen und durch Selbstständigkeit (Beratung, Training, Rechtsanwalt). Darüber hinaus gewährt die Fakultät Sabbaticals, durch die sich die Professoren mit den neuesten berufspraktischen Kenntnissen auseinandersetzen können. Auch die Lehrbeauftragten bringen mit wenigen Ausnahmen alle Praxiserfahrungen in einschlägigen Beschäftigungsfeldern mit.

In Bezug auf die Qualität der Lehrenden der Partner-Hochschule versichert die ESB Reutlingen schriftlich, dass die Qualifikation der eingesetzten Lehrkräfte in fachlicher Hinsicht und im Hinblick auf die Lehrbefähigung in jedem Fall gewährleistet ist. Die diesbezüglichen Anforderungen der Partner-Hochschule würden denjenigen der ESB Reutlingen entsprechen. Als Belege führt die ESB Reutlingen folgende Argumente und Dokumente auf:

- alle Lehrenden sind den Studiengangsleitern in Reutlingen bekannt,
- die Lebensläufe aller im Programm Lehrenden liegen der ESB Reutlingen vor, weisen mindestens einen anerkannten akademischen Grad und eine fachliche Qualifikation, Lehr Erfahrung, praktische Erfahrung und gegebenenfalls Publikationen aus,
- die Profile aller Fakultätsmitglieder der Partnerhochschule sind elektronisch publiziert und weisen die entsprechenden Qualifikationen aus,
- die Berufungsbestimmungen des staatlich anerkannten Hochschulpartners lassen keine Lehrenden zu, die nicht den nationalen Qualifikationsanforderungen an Hochschullehrer/innen entsprechen und
- alle Lehrenden und Lehrveranstaltungen werden bei der Partner-Hochschule evaluiert und unterliegen den Anforderungen der jeweils an den einzelnen Hochschulen geltenden Qualitätssicherungskriterien.

Darüber hinaus legt die ESB Reutlingen Übersichten der Lehrenden der Partner-Hochschule vor, aus der auch die akademischen Abschlüsse hervor gehen.

Folgende institutionalisierte Strukturen sollen dem regelmäßigen Austausch zwischen den Lehrenden an der ESB Reutlingen, den Mitarbeitern und den Studierenden dienen:

- Dekanatsrunde (Jour Fix alle 2 Wochen),
- Professorenrunde (1-2 x pro Semester),
- Fakultätsratssitzung (2 x pro Semester)
- Mitarbeitergespräche mit Dekan bzw. Prodekanen (Zielvereinbarung),

- Studienleitermeetings (1 x pro Semester / Studienkommission),
- Sommer- und Winter-Retreat,
- Fachgruppen- und sonstige themenbezogene Arbeitssitzungen,
- gemeinsame Firmenmesse mit den Fakultäten School of International Business (SIB) und Produktionsmanagement (PM)
- gemeinsame Career-Center-Dienstleistungen mit SIB und PM,
- gemeinsames Wirtschaftsforum im Frühjahr (Podiumsdiskussion mit VIPs) mit SIB und PM,
- gemeinsame Events wie Weihnachtsessen mit Mitarbeitern mit SIB und PM sowie
- gemeinsame Auftritte bei Recruitingmessen und Bewerbermessen mit SIB und PM.

Der Kontakt zwischen den jeweiligen Studiengangsleitern und den Studierenden im Ausland erfolgt pro Jahr durch einen zweimaligen Besuch der Studenten während ihres Auslandsaufenthalts vor Ort. Dies gilt in beiden Richtungen. Da die Studierenden sich jeweils zwei Jahre im Ausland aufhalten, umfasst die Betreuung sowohl die Betreuung der Studierenden im Ausland als auch die Betreuung der Studierenden vor Ort. Die fachliche Beratung der Studenten vor Ort bezieht sich auf:

- das Angebot von Tutorien in diversen Fächern,
- Gespräche bezüglich anzufertigender Seminararbeiten,
- Unterstützung bei der Literaturrecherche,
- themenbezogene fachliche Unterstützung,
- Betreuung der bisherigen Diplomanden-Kolloquien und
- Projektbetreuung.

Die meisten Professoren der ESB kennen die Studierenden persönlich, was auch die direkte Beratung vereinfacht. Bezüglich der Sprechstunden gibt es keinen festen Plan. Termine werden individuell vereinbart. Zudem sind die Professoren jederzeit telefonisch und per E-Mail erreichbar. Die Studenten machen von dieser Regelung regen Gebrauch. Zusätzlich sind für bestimmten Themenkomplexe (Praktika, Prüfungsamt, Wohnheime, Bafög, Eignungsprüfung etc.) Funktionsämter eingerichtet, welchen jeweils Professoren vorstehen.

Dem sonstigen nicht festangestellten Lehrpersonal steht ein Raum für Besprechungen mit den Studierenden zur Verfügung. Die fachliche Betreuung durch Lehrbeauftragte deckt im Wesentlichen die gleichen Themengebiete wie die fachliche Betreuung der Festangestellten ab. Im Sprachunterricht werden ergänzend hierzu Bewerbungstrainings in der Landessprache des zweiten Studienzyklus und spezifischer Landeskundeunterricht angeboten.

Bewertung

Struktur und Anzahl des Lehrpersonals korrespondieren, auch unter Berücksichtigung der Mitwirkung in anderen Studiengängen, mit den Anforderungen des Studienganges und entsprechen den staatlichen Vorgaben. Die vertragliche Situation des Lehrpersonals gewährleistet eine kontinuierliche Durchführung des Studienganges. Eine Lehrverfechtungsmatrix hat den Gutachtern zwar nicht vorgelegen, aufgrund der innerhalb der Studiengänge gemeinsam durchzuführende Veranstaltungen ist die Personalausstattung jedoch für die deutschen Teile des Studiums als ausreichend zu erachten. Es liegt eine mittelfristige Personalplanung vor. Die vertragliche Situation des vorhandenen und

zukünftigen Lehrpersonals entspricht dieser Planung. Personalausfälle und Forschungsfreiräume sind realistisch berücksichtigt und lassen damit auch genügend Platz für die individuelle Betreuung der Studierenden. Es wird ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis im Lehrpersonal angestrebt.

Die Lebensläufe der Lehrenden der Partner-Hochschule haben den Gutachtern vor Ort vorgelegen und gaben hinsichtlich Quantität und in keinem der geprüften Fälle hinsichtlich Qualität Grund zur Beanstandung des Niveaus der Lehrenden. Insgesamt haben die Gutachter zur Qualität und Quantität der Lehrenden an der Partner-Hochschule einen Eindruck gewonnen, der den Qualitätsanforderungen der FIBAA entspricht. Auch das Betreuungsverhältnis erscheint an der beteiligten Hochschule hinreichend, wenngleich hier unterschiedliche Quoten bestehen. Eine Übersicht über die explizit im Studiengang Lehrenden, einschließlich deren akademischer Qualifikation sowie Angaben zu Voll- oder Teilzeitbeschäftigung, existiert bis zum Datum dieser Berichtfertigung allerdings nicht. Eine solche Transparenz wäre wünschenswert gewesen und sollte bis zu einer Re-Akkreditierung hergestellt werden. Aufgrund des guten Eindrucks der eingesehenen Lebensläufe als auch aufgrund einer schriftlichen Versicherung der ESB Reutlingen, dass nur ausgewiesene, hinreichend qualifizierte Dozenten an der Partner-Hochschule eingesetzt werden, kann dieses Qualitätskriterium auch für die Partner-Hochschule als erfüllt angesehen werden.

Die wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals entspricht den jeweils staatlichen Vorgaben oder Äquivalenzen, grundsätzlich nachgewiesen durch Promotion, Habilitation oder als gleichwertig beurteilte Leistung.

Die pädagogische Qualifikation des Lehrpersonals orientiert sich an der Aufgabenstellung und wurde – auch durch die Berufungsbestimmungen der Partner-Hochschule – nachgewiesen.

Die Praxiskenntnisse des Lehrpersonals entsprechen den Anforderungen des Studienganges für die Lehre.

Im Fachbereich finden regelmäßig gemeinsame Veranstaltungen statt, an denen alle Hochschullehrer, zahlreiche Mitarbeiter und Studierende teilnehmen. Über die gemeinsamen Veranstaltungen hinaus werden z.B. zahlreiche Forschungs- und/oder Praxisprojekte kooperativ und insbesondere auch international durchgeführt, so dass ein integrativer Ansatz im gesamten IPBS-Netzwerk gelebt wird.

Die Betreuung der Studierenden ist fester Bestandteil der Dienstleistung des Lehrpersonals und wird regelmäßig angeboten. Bei Bedarf werden die Studierenden in akademischen und damit verbundenen Fragen unterstützt.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

4.	Ressourcen und Dienstleistungen	Exzellente	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
4.1	Lehrpersonal des Studiengangs			X		
4.1.1*	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen			X		
4.1.2*	Wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals			X		
4.1.3	Pädagogische Qualifikation des Lehrpersonals			X		
4.1.4	Praxiskenntnisse des Lehrpersonals			X		
4.1.5	Interne Kooperation		X			
4.1.6	Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal			X		

4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.2 Studiengangsmanagement

Als Hauptprozesse des Studienmanagements nennt die ESB Reutlingen:

- Festlegen des Curriculums,
- Betreuung und Beratung von Interessenten, Bewerbern und Studierenden,
- Studienbeginn,
- Durchführung von Prüfungen,
- Durchführung von Abschlussarbeiten,
- Durchführung von Praktika und
- Qualitätsmanagement.

Festlegen des Curriculums

Alle Kurse werden im Kurshandbuch hinsichtlich Lernziele, Inhalt, Ablauf, Lehrmethodik und Prüfung beschrieben. Dieses Kurshandbuch ist die Basis für die inhaltliche Abstimmung der Kurse mit der Partnerhochschule. Verantwortlich für die Ausgestaltung und Abstimmung des Curriculums ist die Studienkommission. Die Abstimmung des Curriculums findet in kontinuierlicher und strukturierter Weise im Rahmen folgender Veranstaltungen statt:

- regelmäßigen Workshops im Rahmen einer internationalen Konferenz, an denen Vertreter der einzelnen Fachgebiete aus allen IPBS-Hochschulen teilnehmen (ein- bis zweimal pro Jahr),
- regelmäßigen Treffen der Programmdirektoren der verschiedenen Partnerhochschulen (3-4-mal pro Jahr),
- regelmäßige Treffen der Dekane der IPBS-Partnerhochschulen 3-4-mal pro Jahr,
- regelmäßige Treffen aller Studiengangsleiter der ESB (formell einmal pro Semester),
- regelmäßige Treffen aller Professoren der ESB einmal pro Semester zu einem eintägigen Strategieworkshop,

Der Beirat der ESB, der Förderverein V.I.M.A., das Alumni-Netzwerk und das IBPS-Netzwerk als Ganzes unterstützen die ESB bei der Ausrichtung der Studieninhalte und Neukonzeption von Studiengängen.

Betreuung und Beratung von Interessenten, Bewerbern und Studierenden

Das Informations- und Beratungsangebot für Interessenten eines Studienganges an der ESB beinhaltet u.a. den Tag der offenen Tür und Studiengangsbroschüren, telefonische Auskünfte (z.B. im Studiensekretariat), strukturierte Betreuung und Beratung der Studierenden (z.B. Einführungsveranstaltung für Studienanfänger), ein Mentoren-System, das Angebot zusätzlicher Sprachkurse für ausländische Studierende und Beratungsangebote für die Bereiche Praktikum, Auslandsentsendung und Karriereentwicklung. Die Studenten, die gerade an einer der Partnerhochschule studieren, sind während ihrer gesamten Studienzeit auch in Reutlingen immatrikuliert und werden auch dort von Reutlingen aus betreut.

Studienbeginn

Die Studenten im ersten Semester erhalten eine Einführungswoche, welche durch ein betriebswirtschaftliches Planspiel ergänzt wird. Bei Schwächen im mathematischen Bereich gibt es die Möglichkeit, aufarbeitende Kurse zu belegen. Die Studentenschaft, die sich insbesondere durch das Studentenbüro organisiert, konzentriert sich bei ihrer Arbeit vor allem auf die Integration der neuen Studenten aus dem In- und Ausland. Am Anfang des Studienjahres werden alle Studenten auf ein Wochenende eingeladen, an dem gruppenfördernde Veranstaltungen eine erleichterte Kontaktaufnahme ermöglichen sollen.

Durchführung von Prüfungen

Die Anmeldung zu den Prüfungen erfolgt durch Meldung der Studenten. Die Prüfungen finden immer in den ersten beiden Wochen nach dem Semester statt. Während des Folgesemesters besteht die Möglichkeit, einen Wiederholungstermin wahrzunehmen. Prüfer ist jeweils der verantwortliche Dozent des Fachs. Verantwortlich für die ordnungsgemäße Durchführung der Prüfungen bzw. die Festlegung der Noten ist die Prüfungskommission, Basis ist die Studien- und Prüfungsordnung.

Durchführung von Abschlussarbeiten

Zu Beginn des 7. Semesters, in dem die Abschlussarbeit geschrieben wird, findet eine Informationsveranstaltung statt, in deren Rahmen organisatorische und technische Fragen geklärt werden sowie Richtlinien und Regeln bekannt gemacht werden. Die Richtlinien sind außerdem auch auf der Homepage (Intranet) und in gedruckten Broschüren erhältlich. Zudem finden kontinuierlich, vom Betreuungsprofessor organisierte, Thesis-Seminare statt, in deren Rahmen auch auf die mündliche Prüfung eingegangen wird. Je nach Professor werden die Seminare in Kleingruppen oder einzeln durchgeführt.

Durchführung von Praktika

Die organisatorische Unterstützung bei der Auswahl, Durchführung und dem Abschluss eines Praktikums erfolgt durch das Praktikantenamt. Neben der Organisation der praktischen Studiensemester obliegt dem Praktikantenamt die Koordination der Ausbildungsinhalte, die Pflege der Beziehungen zu den Praxisstellen und die Führung eines Verzeichnisses geeigneter Praxisstellen. Die Studierenden werden während der praktischen Studiensemester vom Leiter des Praktikantenamts in Zusammenarbeit mit den Professoren des Fachbereichs betreut. Der Leiter des Praktikantenamts arbeitet in allen die berufspraktische Ausbildung der Studenten betreffenden Fragen mit der Praxisstelle zusammen. Zur Vor- und Nachbereitung der praktischen Studiensemester werden Blockveranstaltungen angeboten. Über die ordnungsgemäße Durchführung jedes praktischen Studiensemesters wird vom Praktikantenamt auf Basis eines Praxisberichts sowie eines Tätigkeitsnachweises ein Nachweis ausgestellt. Wird das praktische

Studiensemester nicht als erfolgreich abgeleistet anerkannt, so ist es zu wiederholen. Der Nachweis über die praktischen Studiensemester ist Voraussetzung für die weitere Einschreibung.

Qualitätsmanagement

Am Qualitätsmanagement beteiligte Funktionen, Gremien und Institutionen sind der Prodekan Qualität, der Beirat, der V.I.M.A, die Studienkommission und das IPBS-Netzwerk. Im Rahmen des Qualitätsmanagements werden das Zulassungsverfahren, die Evaluierung der Lehre, die Bewerberbefragung, die Absolventenbefragung, die Weiterentwicklung des Curriculums, die Integration von Unternehmen und die Integration der Alumni als qualitätssichernde Prozesse aufgefasst.

Die Studiengangsleitung untersteht dem Dekan als oberste Leitungsebene, dessen Aufgaben einerseits aus dem Hochschulrecht und andererseits aus der strategischen Zielrichtung der ESB resultieren (u.a. gesamte Personalverantwortung, Aufstellung und Kontrolle des Haushalts, Repräsentation der ESB sowie Leitung der Fachbereichssitzungen). In die strategischen Gespräche mit Partnerhochschulen im In- und Ausland werden die Studiengangsleiter eingebunden. Die Studiengangsleiter besuchen zweimal jährlich die Studenten während ihres Auslandsaufenthalts und klären studiengangs- bzw. länderspezifische Angelegenheiten in enger Abstimmung mit den IPBS-Partnern. Darüber hinaus wird mit der Administration und dem Lehrpersonal insbesondere über curriculare und sonstige administrative Fragen gesprochen. Zweimal jährlich finden Sitzungen des Gesamtnetzwerkes IPBS zur gegenseitigen operativen und strategischen Abstimmung statt. Die Studiengangsleiter der ESB treffen sich drei- bis viermal pro Semester (Kursleitermeeting). In diesem Gremium erfolgt der Informationsaustausch über aktuelle Entwicklungen der einzelnen Links (Studiengänge) in den verschiedenen Ländern.

Die Verwaltung der Hochschule Reutlingen ist in zwei Bereiche gegliedert – Zentralverwaltung und Fakultätsverwaltung. Die Fakultät ESB übernimmt bis auf wenige Ausnahmen die Betreuung der Studierenden und Lehrbeauftragten selbst. Das Studentensekretariat dient als erster Ansprechpartner der Studierenden. In Bezug auf die Lehrbeauftragten übernimmt es u.a. die Raumbelungsplanung. Weitere Verwaltungsunterstützung erfahren Studierende und Dozenten durch den Systemadministrator, das Career Center, die PR-Abteilung und durch die Studiengangskoordinatorin. Zudem verfügt die ESB über ein spezifisches Schnittstellenmanagement (Fakultätsreferat) zur Unterstützung der Lehrenden bei Verwaltungsfragen bis hin zur Abwicklung von Deputatsfragen und Kapazitätsaufstellungen von Professoren. Studierenden dient das Fakultätsreferat als Ansprechpartner für Fragenkomplexe wie u.a. Stipendien, Auslandssemester und Sprachen.

Alle Partner-Hochschulen verfügen nach eigenen Angaben über zentrale Studierendenbüros zur Verwaltungsunterstützung auf Hochschulebene und in den Fachbereichen, die u.a. in folgende Fragen beraten:

- bei der Bewerbung und Einschreibung,
- bei allgemeinen Verwaltungsfragen (Studienorganisation, Abläufe, Regelungen, Rechte und Pflichten etc.) sowie Studentenbetreuung im Semester (z.B. Prüfungsfragen),
- bei Ausländerstatus-relevanten Fragen (International Offices) wie Visa etc.,

- zu studentischer Alltagsorganisation (z.B. Wohnungsfragen, Studierendendienstleistungen, Angebote auf dem Campus und im Umfeld wie IT, Info-Management, Sport, Kultur- und Erholungsangebote, Dienste für Benachteiligte),
- zu Praktika-Vermittlung, Career Services, Business Fairs und Arbeitsvermittlung und
- zur studentischen Selbstverwaltung und Alumni.

Darüber hinaus sind die Ansprechpartner des Studienprogramms bei den IPBS-Partnern der ESB bekannt und relevante Informationen werden nach eigenen Angaben ausgetauscht.

Die Dublin City University verfügt über einen zentralen Access Service als erste Anlaufstelle für künftige und eingeschriebene Studierende. Support Services beraten darüber hinaus in studienbezogenen Fragen und informieren über umfassende Angebote zur persönlichen, sozialen, kulturellen, sportlichen oder beruflichen Orientierung und Entwicklung. An der Hochschule ist auch ein persönliches Tutorensystem eingerichtet.

Die Betreuung von Studierenden durch Studierende erfolgt an der ESB Reutlingen darüber hinaus in Form eines eigenständigen und in der Rechtsform eines Vereins organisierten Studentenbüros. Hier existieren zahlreiche Referate mit den unterschiedlichsten Funktionen, deren Ziel es ist, den Studenten das Leben auf dem Campus zu erleichtern. Ähnliches gilt für EuroAlumni e.V., der den Studierenden auf Wunsch einen Mentor zur Seite stellt, welcher möglichst das Profil des Mentees spiegelt, um ihn so optimal auf den weiteren Studienverlauf und ggf. die berufliche Karriere vorzubereiten.

Der Beirat der ESB, der seit 1995 existiert, ist komplett extern besetzt. Vertreten sind u.a. Vorstandsmitglieder oder Geschäftsführer von Booz Allen & Hamilton, Hewlett Packard, Procter&Gamble, Gehe, Whirlpool, Fraunhofer Institut für Arbeitsorganisation, und die Württembergischen Versicherungen. Der Beirat hat beratende Funktion; sie besteht in der kritischen und konstruktiven Begleitung und Kommentierung der ESB-Studiengänge; dazu gehören sowohl die inhaltlichen Aspekte der Studiengänge, die Weiterentwicklung von Lehrinhalten und Lehrmethoden als auch Fragen der Studienorganisation, der Berufung von Professoren, des Auswahlverfahrens, der internationalen Hochschulkooperationen und der strategischen Ausrichtung.

Bewertung

Die Ablauforganisation und Entscheidungsprozesse, -kompetenzen und -verantwortlichkeiten an der ESB Reutlingen sind festgelegt und werden entsprechend umgesetzt. Die Dozierenden und Studierenden sind bei den Entscheidungsprozessen, welche ihre Tätigkeitsbereiche betreffen, einbezogen. Soweit dies von deutscher Seite beschrieben ist, gilt dies auch für die das Ausland bzw. den ausländischen Partner betreffenden Prozesse (z.B. „Festlegen des Curriculums“). Für die übrigen Prozesse können die Gutachter jedoch für die Partner-Hochschule keine Bewertung abgeben.

Die Studiengangsleitungen sichern einen reibungslosen Ablauf des Studienbetriebs und gewährleisten eine ordnungsgemäße Fortentwicklung des Studienganges unter Einbezug der dafür relevanten Gruppen.

Verwaltungsunterstützung mit Transparenz in der Aufgaben- und Personenzuordnung wird sowohl qualitativ als auch quantitativ und unter Berücksichtigung der Mitwirkung in anderen Studiengängen gewährleistet.

Im Studiengangskonzept ist ein Beratungsgremium (Beirat) begründet beschrieben. Die Aufgaben sind eindeutig. Die Regelungen, Struktur und Befugnisse orientieren sich an der

Zielsetzung und detaillierten Aufgabenstellung, sie sind internen und externen Ansprechpartnern transparent und zugänglich.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt, z.T.übertroffen.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
4.2	Studiengangsmanagement			X		
4.2.1	Ablauforganisation für das Studiengangsmanagement und Entscheidungsprozesse			X		n.b.: Partner
4.2.2	Studiengangsleitung		X			
4.2.3*	Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal			X		
4.2.4	Beratungsgremium (Beirat) und dessen Struktur und Befugnisse		X			

4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.3 Dokumentation des Studienganges

Die Dokumentation des Studienverlaufs erfolgt über die Studien- und Prüfungsordnung der ESB; die Lernziele und -inhalte, der jeweilige Ablauf, die Lehrmethodik und die Prüfungsmodalitäten werden im Modulhandbuch beschrieben. Dieses Handbuch ist die Basis für die inhaltliche Abstimmung der Kurse mit der Partnerhochschule, die in kontinuierlicher Form stattfindet. Außer durch die schriftliche Dokumentation erfolgt die Information der Studierenden über das Programm in einer speziellen Einführungswoche, in der nach Angaben der ESB sämtliche Komponenten des Studiengangs in allen Details dargestellt werden. Die Einführungswoche soll den Studierenden, die zu großen Teilen aus anderen Bildungssystemen (angelsächsisch, romanisch) kommen, eine vereinfachte Orientierung an der Hochschule und der Fakultät ermöglichen, die Reibungsverluste in der zweiten Studienwoche verringern (z.B. Anmeldungen und Einschreibungen) und auch der fachlichen Orientierung aller Studierenden dienen.

Alle Studierenden erhalten vor der Einführungswoche ein sog. „Welcome Package“, das sämtliche relevante Informationen und Anträge enthält (zu Immatrikulation und Ämtergängen, zu Krankenkassen, zu wichtigen Terminen und Lagepläne der Hochschule, Öffnungszeiten der IT-Räume und der Bibliothek, Informationen zu den öffentlichen Verkehrsmitteln etc.). Die Regelungen im Bereich der Sprachen sind den Studierenden zu Beginn ihres Studiums durch die Wahl des jeweiligen Studiengangs / des jeweiligen Partnerlandes bekannt (genauerer regelt die Studien- und Prüfungsordnung in Ergänzung zum Beschluss des Prüfungsausschusses zu den Fremdsprachen).

Das detaillierte Verfahren zum Praktikum wird im Intranet und auf einem Schwarzen Brett veröffentlicht. Zudem sind diese Informationen Bestandteil des Infopaketes, das die Studierenden vor Studienbeginn oder nach Absolvierung des Auslandsstudiums erhalten. Fragen rechtlicher Natur (Genehmigung, Anerkennung, Voraussetzungen etc.) sind mit dem Praktikantenamt zu klären, für Fragen, die auf Unternehmenskontakte, Bewerbungen,

Interviews etc. zielen, steht das Career Center zur Verfügung. Die wesentlichen Informationen sind auch auf dem Merkblatt „Hinweise zum Praktikum“ festgehalten.

Prüfungstermine und -ort werden rechtzeitig und nach den gesetzlichen Regelungen bekannt gegeben und veröffentlicht. Jeder Studierende erhält zum Ende eines jeden Semester ein Notenblatt (transcript). Zudem werden für absolvierte Seminare Seminarscheine und für die Sprachen ein Sprachzeugnis ausgestellt. Aus Gründen der Anonymität und des Datenschützes werden die Noten nicht mehr ins Intranet gestellt. Sämtliche Noten werden datentechnisch erfasst und sind für die Studierenden auch zu einem späteren Zeitpunkt auf Anfrage abrufbar.

Die ESB verfügt über eine Datenbank, in der die Diplom- bzw. zukünftig Bachelor-Arbeiten erfasst sind. Studierenden können bei Interesse Diplomarbeiten im Fakultätssekretariat ausleihen. Dies betrifft sowohl Diplomarbeiten, die in Reutlingen verfasst werden, als auch Abschlussarbeiten, die beim jeweiligen IPBS-Partner geschrieben werden – insofern der zweite Studienabschnitt im Ausland erfolgt.

Die Fakultät ESB dokumentiert ihre Aktivitäten, Strategien und Ziele zum Einen über das Hochschulpublikationsmedium RUN (Reutlingen University News) und zum Anderen über das Internet. Veranstaltungen wie Karriereforum, Firmenforum, Wirtschaftsforum und Graduate Studies Forum werden darüber hinaus mit einem Katalog, Flyer und organisierten Plakataktionen publik gemacht.

Der Rechenschaftslegung der Fakultät gegenüber der Hochschule dienen die jährlichen Meldungen nach der Kapazitätsverordnung, die semesterbezogenen Meldungen der Deputate, der Jahresbericht, die jährliche Aufstellung des Haushaltplanes sowie der im mehrjährigen Zyklus gemeldeten Struktur- und Entwicklungsplan inklusive Personalplanung.

Die Beschreibungen des Studiengangs an der Partner-Hochschule erfolgt durch Studienprogramme. Studienprogramm-Übersichten werden sowohl in Papierform als auch auf der Homepage der Hochschule publiziert. Zur weiteren Dokumentation des Studiengangs dienen die jeweiligen Studienpläne und -übersichten, die die zu belegenden Pflicht-Module sowie die möglichen Wahl- und Wahlpflichtfächer ausweisen. Diese Übersichten sind auf der Webseite der Hochschule zu finden; ebenso stehen auch gedruckte Modulhandbücher zur Verfügung. Alle Noten bei der Partner-Hochschule setzen nachweisbare Prüfungsleistungen voraus. Die in den einzelnen Modulen zu erfüllenden Anforderungen entsprechen den landesüblichen Vorgaben und beinhalten in der Regel mindestens eine schriftliche Prüfungsleistung (Klausur). Auch diese Prüfungsanforderungen werden in den Modulhandbüchern definiert und den Studierenden kommuniziert.

Bewertung

Die Anforderungen hinsichtlich Studiengang, Studienverlauf und Prüfungen sind durch geeignete Dokumentation und Veröffentlichung bekannt. Die Studierenden werden durch fachliche und überfachliche Beratung unterstützt.

Die Aktivitäten im Studienjahr werden dokumentiert und regelmäßig in einem Jahresbericht veröffentlicht.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
4.3	Dokumentation des Studiengangs			X		
4.3.1*	Beschreibungen des Studiengangs			X		
4.3.2	Dokumentation der Aktivitäten im Studienjahr			X		

4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.4 Sachausstattung

Für die grundständigen Studienangebote stehen der ESB 16 Räume zur Verfügung. Darüber hinaus stehen 6-PC-Labore und zwei große Vorlesungssäle für Informatikübungen und Großveranstaltungen zur Verfügung. Die erstgenannten Räume sind mit Beamer, DVD-Laufwerk und Overheadprojektor ausgestattet. Sie umfassen 30 bis 50 Plätze, zwei dieser 16 haben Kapazitäten von 90 bzw. 100 Plätzen. Alle weiteren Räume werden nach Bedarf vergeben. Da diese Räume nicht alle technisch vollständig ausgestattet sind, verfügt die ESB über mobile Beamer, mobile Laptops etc. Die Computerräume sind mit 19 PC's Intel Pentium, Flachbildschirmen, zwei Druckern und der Software Windows XP, MS Office XP Professional sowie Corel Draw Graphics Suite 12 ausgestattet. Darüber hinaus hat ein solcher Raum 6 weitere Arbeitsplätze mit Strom und Lan-Anschluß für Notebooks. Die genannten Räume für die Studierenden stehen morgens überwiegend ab 7 Uhr zur Verfügung und schließen zwischen 19 und 20 Uhr.

Für die Mitarbeiter und Professoren stehen 6 PC's Intel Pentium, 4 PC's Intel Core 2, 10 Flachbildschirme und 20 Notebooks, jeweils mit der notwendigen Software, zur Verfügung. Darüber hinaus gibt es 12 Scanner, Kopierer, Arbeitsplatzdrucker, Plotter und Netzwerkdrucker.

Bei der Hochschulbibliothek Reutlingen handelt es sich um eine Ausleihbibliothek. Nicht ausleihbar sind Zeitschriften, Zeitungen, Nachschlagewerke sowie jeweils das erste Exemplar häufig ausgeliehener Lehrbücher. Die meisten in der Bibliothek vorhandenen Monographien sind ausleihbar. Die folgenden Angaben beziehen sich auf den Bestand und die Ausgaben der Hochschulbibliothek und der Fakultäten im Fach Wirtschaft.

a) Bestand

Monographien (in Bänden)	20.000
Printzeitschriften (in Bänden)	2.000
Printzeitschriftenabonnements	60
Elektronische Zeitschriften	3.000

b) Personal

Die Bibliothek verfügt über 11 Personalstellen (3 Stellen Hochschule Reutlingen, 6 Stellen Pädagogische Hochschule Ludwigsburg, 2 Stellen Reaschullehrerseminar).

c) Ausgaben

Ausgaben für Literaturerwerb im Fach Wirtschaft (2006):

Monographien:	60.000,-- €
Zeitschriften:	6.700,-- €
Datenbanken:	22.000,-- €

Mithilfe des Fördervereins VIMA konnte für die Professoren ein zusätzlicher Handapparat von ca. 100 Fachbüchern pro Professor angeschafft werden, der auch den Studierenden für Seminare und Hausarbeiten zur Verfügung steht.

Als wirtschaftswissenschaftliche Fachdatenbanken sind Beck-Online, Business Source Premier, Frost & Sullivan, LexisNexis und Wiso im Campusnetz zugänglich. Business Source Premier, Frost and Sullivan und Wiso sind auch von externen Rechnern zugänglich (per Login). Darüber hinaus stehen den Hochschulangehörigen alle Datenbanken, die im Rahmen des baden-württembergischen Konsortiums ReDi zentral gekauft wurden, zur Verfügung. Des Weiteren besteht Zugang zu den von der DFG im Rahmen von Nationallizenzen finanzierten Datenbanken und Zeitschriftenpaketen. Die Erweiterung des Angebots an Online-Datenbanken erfolgt in enger Kooperation mit den Universitäts- und Hochschulbibliotheken in Baden-Württemberg (im Rahmen des ReDI-Konsortiums). Die strategische Verbesserung der Bibliotheksleistungen folgt einem niedergelegten Entwicklungsplan; ebenso wird ein Medienentwicklungsplan der Hochschule vorangetrieben.

Den Studierenden der Hochschulbibliothek Reutlingen steht es offen, die Dienste der nahen Universitätsbibliothek Tübingen und allen angeschlossenen Instituten (z.B. die Wirtschaftswissenschaftliche Präsenzbibliothek) in Anspruch zu nehmen.

Die Hochschulbibliothek bietet regelmäßig umfassende Schulungen an, die von der Einführung in die Literatur- und Datenbankrecherche bis hin zu interessensspezifischen Beratungen und fachspezifischen Schulungsangeboten reichen.

Der Bibliothek fließt ab Wintersemester 07/08 zusätzliches Budget aus Studiengebühren zu.

Die Öffnungszeiten sind werktags von 8 bis 20, freitags bis 18 Uhr. Samstags ist ebenfalls geöffnet. An Arbeitsplätzen stehen für die Studierenden

- 12 Recherche-Arbeitsplätze mit fest installierten Rechnern,
- 48 Arbeitsplätze mit Steckdosenanschluss und WLAN-Zugang,
- 24 Arbeitsplätze ohne Steckdosenanschluss und WLAN-Zugang sowie
- 6 Zeitungs-Lesesessel,

also insgesamt 90 Arbeitsplätze zur Verfügung. Außerdem sind vier Kopiergeräte vorhanden.

Nach eigenen Angaben stellt die Partner-Hochschule – nicht zuletzt aufgrund der Vorgaben an öffentliche Institutionen – eine ausreichende Gebäudeinfrastruktur zur Durchführung des Studiums zur Verfügung (Räume für Vorlesungen und Seminare mit Präsentationstechniken, Arbeitsgruppenräume, Auditorien, Aula, zugängliche Computerinseln und weitere Informationstechnologie mit adäquater Ausstattung, oft auch WLAN, Mensen und Sporteinrichtungen). Die Studiengangsleiter der ESB Reutlingen kennen die örtlichen Gegebenheiten nach eigenen Aussagen und halten diese für geeignet, um den Studiengang in zufriedenstellender Weise durchzuführen. Durch die örtlich rotierenden IPBS-Meetings soll hier auch weiterhin für gegenseitige Transparenz gesorgt werden.

Die Bibliothek der Dublin City University umfasst Online-Kataloge und online verfügbare Materialien sowie umfassende elektronische Dokumente. Es wird nach eigenen Angaben ein regelmäßiger Entwicklungsstrategieplan erstellt. Die Öffnungszeiten sind viermal wöchentlich bis 22 Uhr, freitags bis 21 Uhr und samstags bis 17 Uhr.

Bewertung

Die Quantität und Qualität der Unterrichtsräume entsprechen den für den Studienbetrieb beschriebenen Notwendigkeiten auch unter Berücksichtigung der Ressourcenverwendung für andere Studiengänge. Für die Partner-Hochschule beziehen sich die Gutachter hierbei insbesondere auf die Aussagen der Ansprechpartner vor Ort. Darüber hinaus gehen die Gutachter auch davon aus, dass dieser Sachverhalt auch in den verschiedenen Akkreditierungen geprüft und für ausreichend empfunden wurde. Es bestehen keine Anhaltspunkte, die Quantität und Qualität der Unterrichtsräume der Partner-Hochschulen zu bezweifeln.

Die IKT-Ausstattung an der ESB Reutlingen ermöglicht an Einzelarbeitsplätzen und während des Unterrichts auf allen Plätzen die Nutzung von Laptops und des Internets mit Zugang über kostenfreies Wireless LAN. Dies kann für die Partner-Hochschule nicht beurteilt werden.

Eine Präsenzbibliothek ist an allen beteiligten Hochschulen vorhanden. Literatur und Zeitschriften sind auf die Studieninhalte abgestimmt und auf dem aktuellen Stand. Ein Entwicklungskonzept für die Bibliothek als auch für die Aktualisierung von Literatur und Zeitschriften liegt für die Partner-Hochschulen nicht vor oder kann nicht beurteilt werden.

Öffnungszeiten auch in der veranstaltungsfreien Zeit sind gegeben. Eine Betreuung in dieser Zeit ist grundsätzlich gegeben.

Den Studierenden stehen an der ESB Reutlingen genügend Bibliotheksarbeitsplätze zur Verfügung. Die technische Ausstattung entspricht den Anwendungsanforderungen. Darüber hinaus ist der Zugang mit Laptop über Wireless LAN zum kostenfreien Internet und Bibliotheksbestand sowie Online-Katalogen und Fernleihe gewährleistet. Für die Partner-Hochschule können die Gutachter dies nicht beurteilen.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt, z.T. auch übertroffen.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
4.4	Sachausstattung			X		
4.4.1*	Quantität und Qualität der Unterrichtsräume			X		
4.4.2	Ausstattung der Unterrichtsräume und Einzelarbeitsplätze mit zeitgemäßer IKT und deren Verfügbarkeit		EBS			Partner: n.b.
4.4.3	Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur			X		
4.4.4	Öffnungszeiten der Bibliothek			X		
4.4.5	Anzahl und technische Ausstattung der Bibliotheksarbeitsplätze für Studierende		X			Partner: n.b.

4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.5 Zusätzliche Dienstleistungen

Seit Wintersemesters 2005/2006 existiert an der ESB Reutlingen ein Career Center, das die Studierenden bei Berufswahl und Karriereplanung in zahlreichen Veranstaltungen unterstützt. Zu den Aktivitäten zählen u.a.:

- Beratung und Unterstützung bei der Praktikumssuche und beim Berufseinstieg,
- Angebot von Soft-Skill-Seminaren und Bewerbungsworkshops,
- Unternehmenspräsentationen im Rahmen von Workshops, Vorträgen oder Vorlesungen,
- kontinuierliche Ausschreibungen für Festanstellungen, Praktika und Kooperationen bei Abschlussarbeiten über die Internet-Jobbörse,
- Firmenmessen mit Bewerbungsinterviews auf dem Campus,
- Kooperation mit ca. 40 renommierten Unternehmen des Fördervereins V.I.M.A. e.V. und
- Austausch mit dem EuroAlumni e.V., der internationalen Alumni Organisation der ESB mit ca. 1600 Mitgliedern.

Stellenangebote werden gezielt an die Studenten weitergeleitet. Die ESB pflegt eine Internet-Jobbörse, zu der alle Studierenden der ESB einen persönlichen Zugang haben. Ein Update erfolgt mehrmals pro Woche. Zusätzlich werden die Studenten über die neuesten Angebote der Unternehmen per Mail und Aushänge am „schwarzen Brett“ informiert.

Der 1983 gegründete Alumni e.V. soll es den Ehemaligen ermöglichen, auch nach dem Studium rege Kontakte untereinander und zur ESB Reutlingen zu pflegen. Den Studierenden soll von Seiten der Ehemaligen Unterstützung angeboten werden, z.B. in Form von Mentoring-Programmen. Nach Angaben der ESB zählt der Verein heute weltweit ca. 1600 Mitglieder mit Absolventen aus allen Jahrgängen und Studiengängen. Im Einzelnen bietet der heutige EuroAlumni e.V. u.a. folgende Aktivitäten an:

- Informationen über einen Newsletter für alle Mitglieder und vierteljährig über das Magazin "Europolitan" (Beiträge über Vereinsleben, Veranstaltungen, Darstellung von Unternehmen, Beiträge aus dem Leben an der Hochschule etc.),
- Jahrestreffen „Alumni Weekend“ und monatliche Stammtische in über 20 inländischen und ausländischen Städten, die auch den Studenten im Ausland während ihrer Auslandssemester oder während des Praktikums offen stehen,
- direkte Unterstützung der Studierenden (z.B. Mentoring-Programm, bei dem Alumni gezielt in Fragen zum Studium, zu Praktika, Berufsbildern und Berufseinstiegsmöglichkeiten beraten; die Studenten haben auch Zugriff auf die Mitgliederdatenbank von EuroAlumni und können so die Absolventen gezielt ansprechen),
- Veranstaltungen zum Thema "Graduate Studies" und "Berufseinstieg, Bewerbungsverfahren in ausgewählten Branchen und Unternehmen" sowie
- Rekrutierung – Aktivitäten.

Die Sozialberatung an der Hochschule Reutlingen ist zweigeteilt: die kirchliche Sozialberatung bietet mit ausgebildeten Therapeuten vor Ort Sprechstunden und Termine nach Bedarf an. Die evangelische und katholische Hochschulgemeinde bietet darüber hinaus Kontaktmöglichkeiten, Workshops zu interkulturellen Themen, spirituellen Fragen, Social Skills und studentischen Arbeitstechniken an. Zudem stehen sämtliche Angebote des Studentenwerkes Tübingen den Studierenden der Hochschule Reutlingen zur Verfügung. Unter ärztlicher Leitung sind hier erfahrene PsychotherapeutInnen, nebenamtliche

studentische Mitarbeiterinnen und eine Sekretärin tätig; die Gespräche und Beratungen sind kostenlos.

Bewertung

Obgleich nicht für beide Hochschulen gleichermaßen detaillierte Aussagen zu den Dienstleistungen gemacht werden können, stehen doch sämtliche aufgeführten Angebote allen Studierenden, also auch den Studierenden der Partner-Hochschule, zur Verfügung.

Insgesamt gilt:

- Karriereberatung und Placement Service werden den Studierenden/Absolventen angeboten. Es besteht ein Netzwerk aus Kontakten zu Unternehmen. Ausreichende Ressourcen werden von der Hochschule zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus wird den Studierenden/Absolventen Karriereberatung und Placement Service individuell angeboten. Diesbezügliche Aktivitäten werden langfristig geplant, regelmäßig durchgeführt und offensiv beworben. Ausreichendes Personal steht hierfür zur Verfügung. Vertreter aus Unternehmen (Netzwerk) werden in die Karriereberatung und Placement Service eingebunden.
- Alumni-Aktivitäten werden langfristig geplant, regelmäßig durchgeführt und werden in besonderer Weise für die Evaluierung und Weiterentwicklung des Studienganges aktiv einbezogen. Ausreichende (Personal-)Ressourcen stehen hierfür zur Verfügung.
- Betreuung und Sozialberatung sind fester Bestandteil der Dienstleistung der Hochschule und werden regelmäßig angeboten.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
4.5	Zusätzliche Dienstleistungen			X		
4.5.1	Karriereberatung und Placement Service		X			
4.5.2	Alumni-Aktivitäten		X			
4.5.3	Sozialberatung und -betreuung der Studierenden			X		

4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.6 Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges

Der Finanzbedarf für das Jahr 2007 wird nach Angaben der ESB Reutlingen gegenüber 2006 um ca.10% angehoben. Nach Angaben der ESB handelt es sich hierbei angesichts der erstmals zum Sommersemester 2007 in Baden-Württemberg erhobenen Studiengebühren und den dadurch bedingten Mehreinnahmen um eine eher konservative Rechnung. Zudem seien aus den Master-Angeboten Mehreinnahmen gegenüber dem Vorjahr zu erwarten, da hier die Studierendenzahlen um 10% gestiegen seien. In zwei kooperativen Master-Angeboten rechnet die Fakultät mit gleichbleibenden Einnahmen und in einem Fall mit sinkenden Einschreibungen. Insgesamt sei der Fachbereich damit besser gestellt, als in den

Vorjahren. Zu dem Investitionsschwerpunkt im letzten Jahr, der Hörsaal- und Büroausstattung, soll daher verstärkt in die Infrastruktur des PC-Labors investiert werden.

Die finanzielle Ausstattung der Fakultäten erfolgt nach Indikatoren, Anzahl der Professoren (1000,- € pro Professorenstelle) und Anzahl der Studierenden (200,- € pro Studierender). Die weiteren Mittel werden nach einer festgelegten Formel bemessen.

Das selektive Auswahlverfahren der ESB trägt nach eigenen Angaben dafür Sorge, dass die Studierenden in aller Regel den angebotenen Studienplatz auch annehmen. Deshalb seien die Studierendenzahlen im grundständigen Bereich auch relativ konstant, was schließlich zu beinahe gleichbleibenden Einnahmen in diesem Bereich führte.

Die Art der restlichen Mittelverteilung sorgt für einen prozentual gleichbleibenden Anteil der Fakultät in Relation zum insgesamt zur Verfügung stehenden Hochschuletat. Demnach sei eine relativ stabile Grundausrüstung nach dem derzeitigen Haushaltsvergabeschlüssel gewährleistet.

Neben der beschriebenen Grundfinanzierung verfügt die Fakultät ESB nach eigenen Angaben über zahlreiche weitere Einnahmequellen. Hier seien das Fernstudienprogramm (MBA Part-Time), das Präsenzstudienprogramm (M.Sc.) sowie die verschiedenen kooperativen Master-Programme (mit MLP, Tuttlingen und der Bundeswehr) zu nennen. Darüber hinaus verfüge die Fakultät über einen finanzkräftigen Förderverein, so dass mittelfristig keine finanziellen Schwierigkeiten zu erwarten seien.

Die Finanzierungsdaten der Partner-Hochschule sind für die ESB Reutlingen und im Akkreditierungsverfahren nicht einsehbar – sie unterliegen dem Datenschutz und werden international nicht ausgetauscht. Die Finanzierungssicherheit ist nach Angaben der ESB Reutlingen jedoch u.a. aus folgenden Gründen gesichert:

- alle Hochschulen sind staatliche oder staatlich anerkannte Universitäten und langjährig institutionalisiert; eine eigenes Finanzmanagement ist auf der Grundlage der staatlichen Vorgaben geregelt;
- die Hochschulen sind verpflichtet, die bestehenden Studierendenkohorten mindestens bis zum Abschluss zu führen;
- die IPBS-Partner haben sich alle auf die neue SPO verständigt und versichert, den Studiengang weiter zu betreiben und entwickeln zu wollen.

Bewertung

Die nachfolgende Bewertung bezieht sich nur auf die ESB. Finanzplanung und Finanzierung des Studiengangs an der ausländischen Partner-Hochschule wären hier auch nur insoweit von Belang, als sichergestellt ist, dass den deutschen Studierenden die vorgesehenen Auslandssemester auch angeboten werden. In den Gesprächen vor Ort haben sich keine Anhaltspunkte ergeben, dass dies zweifelhaft sein könnte, zumal die Partnerhochschulen durchweg staatlich gefördert werden. Für die ESB gilt:

- Eine Finanzplanung liegt vor. Die Finanzplanung ist logisch und nachvollziehbar.
- Es existieren Vereinbarungen zur finanziellen Grundausrüstung. Die finanzielle Grundausrüstung ist vorhanden.
- Die Finanzierungssicherheit ist für den aktuellen Studienzyklus und gesamten Akkreditierungszeitraum gewährleistet und nachgewiesen.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen können insoweit als erfüllt angesehen werden.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
4.6	Finanzplanung und Finanzierung des Studiengangs			X		
4.6.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Finanzplanung			X		
4.6.2	Finanzielle Grundausstattung			X		
4.6.3*	Finanzierungssicherheit für den Studiengang			X		

5. Qualitätssicherung

Die Hochschule Reutlingen hat nach eigenen Angaben seit Wintersemester 2007/08 die Struktur des hochschulzentralen Bereichs der Qualitätssicherung verbessert. Die Zuständigkeiten wurden neu definiert und organisiert. Es existiert nun ein Qualitätsmanagement-Beauftragter der gesamten Hochschule, dem die Qualitätsmanagement-Beauftragten der einzelnen Fakultäten sowie der Hochschulverwaltung zugeordnet sind.

Der hochschulweite Arbeitskreis Qualitätsmanagement tagt in regelmäßigen Abständen; Ziel ist die Entwicklung und Implementierung von systematisierten und dokumentierten Qualitätssicherungsmaßnahmen. Ein umfassendes Konzept zur Qualitätssicherung wird aktuell entwickelt und ist, bedingt durch zwei kurz aufeinander folgende Präsidiumswechsel und die Neustrukturierung von Fachbereichen, verschiedenen Revisionsprozessen ausgesetzt gewesen. Darüber hinaus soll das Qualitätsmanagement der Hochschule der Entwicklung konkreter Qualitätsmanagement-Richtlinien dienen und zentrale Planungs- und Steuerungsprozesse für die Hochschule insgesamt und unter Einbezug der einzelnen Fakultäten abgeleitet und sicher gestellt werden. Außer der Ausrichtung dieser Prozesse an nationalen Qualifikationsrahmen und Strukturvorgaben sowie länderspezifischen Hochschulentwicklungsplänen müsse sich die Hochschule und insbesondere der Bereich der internationalen Betriebswirtschaft umfassend den internationalen Qualitätsstandards stellen. Die aktuelle Agenda beinhalte darüber hinaus u.a.:

- Erprobung und Abstimmung neuer Evaluationsmethoden,
- Entwicklung neuer Studiengänge nach gestuften Studienmodell,
- Weiterentwicklung des Bereichs Forschung und
- Informationszentrum, das die Bereiche Information, Kommunikation, Medienentwicklung und Bibliothek zu einer planerischen Einheit zusammenfasst und Maßnahmen zum Ausbau der Dienstleistungen des Wissensmanagement entwickelt.

Die Fakultät ist in diese Qualitätssicherungsmaßnahmen der Hochschule personell durch den Qualitätsbeauftragten und sachlich eingebunden. Die Zusammenführung der Qualitätssicherungsmaßnahmen soll eine transparentere und ressourceneffektive Umsetzung der entsprechenden Maßnahmen ermöglichen. Es wird angestrebt, aus den hochschulweiten Standards Qualitätssicherungsprozesse der Fakultäten zu schaffen und

diese zu dokumentieren. Hierzu entwickelt die Fakultät ESB seit Herbst 2007 neue Qualitätssicherungsstrukturen und -prozesse; die Neustrukturierungsmaßnahmen umfassen derzeit:

- Überprüfen der Geschäftsprozesse der ESB auf Basis des bereits erstellten Prozesshandbuchs sowie Überarbeitung bzw. Neugestaltung dieser Geschäftsprozesse,
- Entwicklung neuer Evaluationsverfahren – softwaregestützte Befragungen mit elektronischen Auswertungsfunktionen,
- systematisierte und regelmäßige Evaluation der Kompetenzen von Studierenden aus der Sicht von Professoren, Unternehmen und Alumni:
diese Evaluationen sollen die umfassenden Strukturen des Kompetenzerwerbs im Studiums kontinuierlich nachzeichnen – von den beim Aufnahmeverfahren relevanten Kriterien bis zu den berufsrelevanten Kompetenzen der Absolventen bei internationalen Arbeitgebern;
- auf der Basis der bestehenden Maßnahmen zur Qualitätssicherung sollen zunächst deren Standardisierung und Ergänzung geplant werden; durch den Auf- und Ausbau des Berichtssystems sollen die Ergebnisse aus der Qualitätssicherung kommuniziert und transparent gemacht werden und diese mit Studenten, Professoren und im Fachbereich sowie der Studienkommission diskutiert werden; abschließend sollen Verbesserungsaktivitäten beschlossen werden, deren Umsetzung und Wirksamkeit im Rahmen der Qualitätssicherung thematisiert und überprüft werden.

Weitere und bereits etablierte Maßnahmen zur Qualitätssicherung des Studiengangs finden durch die festgelegten Abläufe im Rahmen des Studiengangsmanagement statt (vgl. Ausführungen zu 4.2.1).

Zur Sicherstellung und Weiterentwicklung der Inhalte, der Prozesse und der Ergebnisse des Studiengangs befragt die ESB Reutlingen Bewerber, Studierende, Absolventen und Arbeitgeber. Während des Zulassungsverfahrens, werden die dazu eingeladenen Bewerber mittels Fragebogen über die Hintergründe ihrer Studienplatzwahl befragt (u.a. Herkunft der Bewerber, Bekanntheitsgrad der ESB und die Informationskanäle). Zur Sicherstellung und Weiterentwicklung der Qualität der Lehre werden die Professoren und alle Lehrbeauftragten sowie alle ihre Lehrveranstaltungen jedes Semester von den Studenten mittels Fragebogen bewertet. Eine gemeinsame Kommission aus Lehrenden und Lernenden wertet die Ergebnisse aus und erarbeitet Empfehlungen. Diese Auswertung wird an alle Lehrenden unter Nennung der Namen verteilt. Die Ergebnisse werden in der Regel von den Lehrenden in der letzten Vorlesungsstunde mit den Studenten besprochen. Jedes Jahr wird anhand eines Fragebogens eine detaillierte Absolventenbefragung durchgeführt. Ziele der Befragung sind

- eine abschließende Bewertung des ESB Studiums durch die Absolventen,
- eine Analyse der Bewerbungsphase der Absolventen,
- Gewinnung von Aussagen über Art und Qualität der ersten Anstellung sowie
- über das Anfangsgehalt.

Alle Ergebnisse werden vom Prodekan für Qualität in Form eines Qualitätsreports zusammengestellt und der Studienkommission und dem Dekanat vorgestellt. Gemeinsam erfolgt die Analyse der Ergebnisse sowie die Ableitung von Maßnahmen für den operativen Studienbetrieb. Diese Befragung und Analyse wird seit einigen Jahren regelmäßig im Fachbereich unabhängig und zusätzlich zu den Qualitätssicherungsprozessen der Hochschule (bzw. der Qualitätsbeauftragten) durchgeführt.

Unterstützung und Feedback durch Arbeitgeber erhält die ESB zunächst durch den Beirat. Hier werden strategische Entwicklungen in der Wirtschaft und ihre Auswirkungen auf die ESB diskutiert und in Maßnahmen umgesetzt. Der Verein zur Förderung internationaler Managementausbildung (V.I.M.A.) ist ein zweites Gremium, das Unternehmen repräsentiert, die direkt an der ESB rekrutieren. Auch hier werden nach Angaben der ESB Rückmeldungen über den Bedarf an Bewerbern und Praktikanten sowie Anforderungen an deren Qualifikation gegeben. Besonders wichtig sei das Feedback über eingestellte Absolventen und deren Stärken und Schwächen. Diese Informationen werden entweder im Rahmen der jährlichen Mitgliederversammlung ausgetauscht oder gehen direkt an den das Unternehmen betreuenden Professor. Jedes Mitgliedsunternehmen wird ständig von jeweils einem Professor und einem Mitglied des Studentenvereins betreut.

Die Qualitätssicherung umfasst demnach eine hochschul- sowie eine IPBS-spezifische Komponente. Die generelle Vereinbarung bzw. Diskussion von Qualitätsfragen wird im Rahmen des 2mal jährlich stattfindenden IPBS-Meetings geführt. Teilnehmer sind die Programmdirektoren bzw. die Vorsitzenden des Prüfungsausschusses der jeweiligen Hochschule. Generelle Rahmenbedingungen für die Qualitätssicherung des Programms an der Partner-Hochschule ist nach eigenen Angaben:

- die Durchführung einer Eingangsprüfung für die Bewerber,
- die Evaluierung der Lehre,
- das gemeinsame Abhalten bestimmter Prüfungen/ Abschlussarbeiten und
- die Vor-Ort-Betreuung der Studierenden an der Partnerhochschule durch den Studiengangsleiter.

Curriculare wie auch fachspezifische Aspekte der einzelnen Studiengänge werden zusätzlich im Rahmen der internationalen Jury zur gemeinsamen Festlegung der Noten besprochen.

Die Partner-Hochschule

- hat nach eigenen Angaben ein in der Hochschule verankertes Qualitätsmanagement mit dem Fokus auf kontinuierliche Qualitätsentwicklung,
- erstellt (mit unterschiedlicher Häufigkeit) Qualitätsreports (Self-Assessment-Reports bzw. Peer Reviews),
- evaluiert ihre Lehrveranstaltungen, u.a. durch systematische Studentebefragung,
- hat ein Zulassungsverfahren und
- hat definierte Qualitätsanforderungen an Ihre Abschlüsse.

Die Partner des IPBS unterliegen den gemeinsamen Qualitätsanforderungen des Verbunds und evaluieren sich in dieser Hinsicht auch laufend gegenseitig.

Die Dublin City University verfügt über eine hochschulzentrale Qualitätsabteilung („Quality Promotion Unit“ (<http://www.dcu.ie/qpu/index.shtml>)). Es werden Unterlagen, eigene Quality Improvement-Reports und Links, zu relevanten Quellen für Qualitätsverbesserungsprozesse für alle Hochschulmitglieder bereitgestellt und es werden Best-Practice-Modelle vorgestellt. Die „Quality Promotion Unit“ bündelt und kommuniziert die Qualitätsverbesserungsmaßnahmen nach innen und außen. Aus der DCU Business School sind zwei Vertreter in die Qualitätssicherungseinheit der Hochschule eingebunden – so soll eine Einspeisung und Rückkopplung der Fragen und Ergebnisse aus dem Fachbereich/ der School gesichert sein. Das Präsidium der DCU verfügt über ein „Office for Learning Innovation“, das die Validierung und Akkreditierung von (neuen) Programmen auf Hochschulebene vornimmt. Teil dieses

Büros sind „Academic Council, Academic Strategy Committee, University Standards Committee“. Im Präsidium der Hochschule ist weiterhin eine „Learning Innovation Unit“ verankert, die entwickelt, forscht, publiziert, und u.a. einen Lehr- und Lernpreis für Professoren und Mitarbeiter vergibt.

Bewertung

Neben überzeugenden Maßnahmen der Qualitätssicherung an der Partner-Hochschule (u.a. durch Einsicht in Qualitätshandbücher) trägt zu den folgenden Bewertungen bei, dass die Gutachter die von der ESB Reutlingen vorgenommenen Qualitätssicherungen – insbesondere die IPBS-Zusammenkünfte und die Kontakte der Fachvertreter der EBS Reutlingen und der Partnerhochschulen – für geeignet halten, die Qualität des Studiengangs sicher zu stellen und weiter zu entwickeln. In Bezug auf die Qualitätssicherung der Inhalte, Prozesse und Ergebnisse des Studiengangs – insbesondere auf deutscher Seite – merken die Gutachter jedoch kritisch an, dass eine stärkere als bislang übliche institutionelle Verankerung der Feedback-Prozesse stattfinden sollte und diese transparent dargestellt werden sollten. Hierauf wird bei einer allfälligen Re-Akkreditierung zu achten sein.

Insgesamt gilt:

- Die Hochschule hat Qualitätsziele für die Entwicklung von Studiengängen formuliert und überprüft ihre Umsetzung regelmäßig. Ihr System der Qualitätssicherung und -entwicklung ist umfassend konzipiert und berücksichtigt alle für eine qualitätvolle Entwicklung von Studiengängen relevanten Bereiche. Die Verantwortlichkeiten sind klar definiert.
- Das Konzept der Qualitätssicherung und -entwicklung des Studienganges ist systematisch in das übergeordnete Qualitätssicherungskonzept der Fakultät und der Hochschule eingebettet.
- Es besteht ein Qualitätssicherungs- und entwicklungsverfahren, das systematisch für eine kontinuierliche Überwachung und Weiterentwicklung der Qualität in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse genutzt wird. Wie eingangs erwähnt, sollten Art und Weise sowie Inhalte der zu ziehenden / gezogenen Konsequenzen (Feedback-Prozesse) stärker institutionalisiert und deutlicher dargestellt werden.
- Es findet regelmäßig eine Evaluierung durch die Studierenden nach einem beschriebenen Verfahren statt; die Ergebnisse werden kommuniziert und finden Eingang in den Prozess der Qualitätsentwicklung.
- Es findet regelmäßig eine externe Evaluierung durch die Absolventen nach einem festgelegten Verfahren statt; die Ergebnisse werden kommuniziert und finden Eingang in den Prozess der Qualitätsentwicklung.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

5.	Qualitätssicherung	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
5.1*	Qualitätssicherung- und entwicklung der Hochschule in der Studiengangsentwicklung			X		
5.2	Einbezug der Qualitätssicherung- und entwicklung des Studiengangs in das Gesamtqualitätssicherungskonzept der Hochschule			X		
5.3	Qualitätssicherung- und entwicklung des Studiengangs in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse			X		
5.4	Evaluation			X		
5.4.1	Evaluation durch Studierende			X		
5.4.2	Evaluation durch das Lehrpersonal					n.v.
5.4.3	Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und weitere Dritte			X		

Qualitätsprofil

Hochschule: ESB Reutlingen und folgende Partner-Hochschulen und
Dublin City University (DCU) (IRE)

Studiengang: International Management

Beurteilungskriterien		Bewertungsstufen				
		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
1.	Ziele und Strategie					
1.1	Zielsetzungen des Studiengangs			X		
1.1.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Studienziele			X		
1.1.2	Begründung der Abschlussbezeichnung			X		
1.1.3	Studiengangsprofil (nur relevant für Master-Studiengang in D)					n.r.
1.1.4*	Studiengang und angestrebte Qualifikations- und Kompetenzziele		X			
1.2	Positionierung des Studiengangs		X			
1.2.1	Positionierung im Bildungsmarkt	ESB				n.b.: Partner
1.2.2	Positionierung im Arbeitsmarkt im Hinblick auf Beschäftigungsrelevanz („Employability“)		X			
1.2.3	Positionierung im strategischen Konzept der Hochschule			ESB		n.b.: Partner
1.3	Internationale Ausrichtung		X			
1.3.1	Internationalität in der Studiengangskonzeption	X				
1.3.2	Internationalität der Studierenden (falls zutreffend)		X			
1.3.3	Internationalität der Lehrenden			X		
1.3.4	Internationale und interkulturelle Inhalte	X				
1.3.5	Strukturelle und/oder inhaltliche Indikatoren für Internationalität		X			
1.3.6	Fremdsprachenkompetenz	X				

Beurteilungskriterien		Bewertungsstufen				
		Exzellente	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
1.4	Kooperationen und Partnerschaften		X			
1.4.1	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken		X			
1.4.2	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen		X			
1.5	Geschlechtergerechtigkeit und Diversity			X		
2.	Zulassung (Zulassungsprozess und -verfahren)					
2.1	Zulassungsbedingungen			X		
2.2	Auswahlverfahren	ESB		Partner		
2.3	Berufserfahrung (* für weiterbildenden Master-Studiengang)					n.r.
2.4	Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz			X		
2.5*	Transparenz und Nachvollziehbarkeit des Zulassungsverfahrens			X		
2.6*	Transparenz der Zulassungsentscheidung			X		
3.	Konzeption des Studiengangs					
3.1	Struktur			X		
3.1.1*	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS)“			X		
3.1.2*	Anwendung des Modulkonzeptes			X		
3.1.3	Struktureller Aufbau des Studiengangs (Kernfächer und Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer))			X		
3.1.4	Wahlmöglichkeiten der Studierenden (falls zutreffend)			X		
3.1.5	Integration von Theorie- und Praxisinhalten	X				
3.1.6*	Studien- und Prüfungsordnung			X		
3.1.7*	Transparenz und Beschreibung von Modulen			X		

Beurteilungskriterien		Bewertungsstufen				
		Exzellente	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
3.2	Inhalte			X		
3.2.1*	Logik, konzeptionelle Geschlossenheit und Transparenz des Studiengangs bzw. Curriculums			X		
3.2.2	Fachliche Angebote in Kernfächern			X		
3.2.3	Fachliche Angebote in Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer)			X		
3.2.4	Fachliche Angebote in den Wahlmöglichkeiten der Studierenden (falls zutreffend)			X		
3.2.5	Interdisziplinarität			X		
3.2.6	Methoden und wissenschaftliches Arbeiten			X		
3.2.7*	Ausrichtung auf Qualifikations- und Kompetenzentwicklung		X			
3.2.8	Wissenschafts- und forschungsbasierte Lehre		X			
3.2.9	Leistungsnachweise und Prüfungen			X		
3.2.10	Abschlussarbeit					n.b.
3.3	Überfachliche Qualifikationen			X		
3.3.1	Vorbereitung auf forschungsorientierte Aufgaben (nur bei Master-Studiengang)					n.r.
3.3.2	Bildung und Ausbildung			X		
3.3.3	Soziales Verhalten, ethische Aspekte und Führung			X		
3.3.4	Managementkonzepte			X		
3.3.5	Kommunikationsverhalten und Rhetorik			X		
3.3.6	Kooperation und Konfliktverhalten			X		

Beurteilungskriterien		Bewertungsstufen				
		Exzellente	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
3.4	Didaktik und Methodik			X		
3.4.1	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes			X		
3.4.2	Methodenvielfalt		X			
3.4.3	Fallstudien und Praxisprojekt			X		
3.4.4	Begleitende Lehrveranstaltungs-materialien			X		n.b.: Partner
3.4.5	Gastreferenten			X		
3.4.6	Tutoren im Lehrbetrieb			X		n.v.: Partner
3.5*	Berufsbefähigung		X			
4.	Ressourcen und Dienstleistungen					
4.1	Lehrpersonal des Studiengangs			X		
4.1.1*	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen			X		
4.1.2*	Wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals			X		
4.1.3	Pädagogische Qualifikation des Lehrpersonals			X		
4.1.4	Praxiskenntnisse des Lehrpersonals			X		
4.1.5	Interne Kooperation		X			
4.1.6	Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal			X		
4.2	Studiengangsmanagement			X		
4.2.1	Ablauforganisation für das Studiengangsmanagement und Entscheidungsprozesse			X		n.b.: Partner
4.2.2	Studiengangsleitung		X			
4.2.3*	Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal			X		
4.2.4	Beratungsgremium (Beirat) und dessen Struktur und Befugnisse		X			

Beurteilungskriterien		Bewertungsstufen				
		Exzellente	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
4.3	Dokumentation des Studiengangs			X		
4.3.1*	Beschreibungen des Studiengangs			X		
4.3.2	Dokumentation der Aktivitäten im Studienjahr			X		
4.4	Sachausstattung			X		
4.4.1*	Quantität und Qualität der Unterrichtsräume			X		
4.4.2	Ausstattung der Unterrichtsräume und Einzelarbeitsplätze mit zeitgemäßer IKT und deren Verfügbarkeit		EBS			Partner: n.b.
4.4.3	Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur			X		
4.4.4	Öffnungszeiten der Bibliothek			X		
4.4.5	Anzahl und technische Ausstattung der Bibliotheksarbeitsplätze für Studierende		X			Partner: n.b.
4.5	Zusätzliche Dienstleistungen			X		
4.5.1	Karriereberatung und Placement Service		X			
4.5.2	Alumni-Aktivitäten		X			
4.5.3	Sozialberatung und -betreuung der Studierenden			X		
4.6	Finanzplanung und Finanzierung des Studiengangs			X		
4.6.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Finanzplanung			X		
4.6.2	Finanzielle Grundausstattung			X		
4.6.3*	Finanzierungssicherheit für den Studiengang			X		

Beurteilungskriterien		Bewertungsstufen				
		Exzellente	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
5.	Qualitätssicherung					
5.1*	Qualitätssicherung- und entwicklung der Hochschule in der Studiengangsentwicklung			X		
5.2	Einbezug der Qualitätssicherung- und entwicklung des Studiengangs in das Gesamtqualitätssicherungskonzept der Hochschule			X		
5.3	Qualitätssicherung- und entwicklung des Studiengangs in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse			X		
5.4	Evaluation			X		
5.4.1	Evaluation durch Studierende			X		
5.4.2	Evaluation durch das Lehrpersonal					n.v.
5.4.3	Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und weitere Dritte			X		